

Paul v. Hahn, v. L. Abg. f. Bern.
Näheres Rembergstrasse 5.



Vom Guten das Beste!

Zeltgemässe Qualitäten
und Preislagen.

Neuestes Modell!

Damen-braun Chevreau-Schnürstiefel 7 50
mit und ohne Lackkappen . . . 12.50, 10.50, 8.50, 7 50

Damen-Schnürstiefel 5 90
schwarz, mit und ohne Lackkappen, elegante Form . . . 5 90

Damen-Schnürstiefel 5 80
garantiert echt Chevreau, enorm billig . . . 5 80

Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel 4 80
bewährte Strapazierstiefel . . . 4 80

Leder-Hauschuhe Herren 1 95 Damen 1 65
schwarz und farbig . . . 8.50, 2.45, 1 65

Damen-Leder-Spangenschuhe 2 35
schwarz und farbig . . . 3.20, 2.75, 2 35

Damen-Lastingschuhe 95
leicht und bequem . . . 2.00, 95

Mädchen-Plüsch-Hauschuhe 80
mit Lederspitzen, Gr. 30-35 1.00, Gr. 24-29 80

Condor-Patent-Schnürstiefel

ohne zu schnüren!

Neu!



Verkauf nur in unseren Filialen.

Angenehmes Tragen.

Fortfall des lästigen Schnürens.

Augenblickliches Ein- u. Ausziehen.

Grösste Bequemlichkeit.

In den Preislagen

10 50 13 50 16 50

Beliebte Formen
und Farben.



Neuestes Modell!

Herren-braun Chevreau-Schnürstiefel 8 50
mit und ohne Lackkappen . . . 12.50, 10.50, 8 50

Herren-Schnür- und Schnallenstiefel 8 40
fein Boxhorse, elegante Strassenstiefel . . . 8 40

Herren-Schnür- und Zugstiefel 4 50
wetterfeste Qualitäten . . . 4.00, 4 50

Schulstiefel für Knaben und Mädchen.

	Gr. 25-26	27-30	31-35
aus dauerhaftem Wildleder . .	2 45	2 95	3 45
braun, echt Ziegenleder . . .	3 40	4 20	4 90

	Gr. 25-26	27-28	29-30	31-33	34-35
fein Boxhorse . . .	3 90	4 20	4 50	4 90	5 30
elegante Form . . .	3 90	4 20	4 50	4 90	5 30

Kinder-Leder-Schnür- und Knopfstiefel

	Grösse 18-21	Grösse 22-24	Grösse 25-26
braun und schwarz . . .	1 35	1 95	2 45

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus HAGEN
nur
Elberfelderstrasse 14.

Kaisergarten Hagen-Edeser.

Sonntag den 2. Mai:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr! 13978 Eintritt frei!

Theater-Verein „Bühnenliebe“ Hagen

feiert am Sonntag den 2. Mai d. J. im Saale des Vereinswirts Herrn Jol. Kemper in der Tonhalle am Markt sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit groß. Couplet- u. Duett-Wettstreit
Anfang 4 Uhr. Eintritt 45 Pfg.
Nach dem Konzert: Geschlossener BALL.

Friedrichslust.

Sonntag den 2. Mai:

Konzert u. Tanz.

Zahn-Atelier
Wilh. Redeker,
direkt Altenhagerbrücke.

Denkende Leute

tragen als Unterkleider nur **Mer'sche** netzgeknotete Jacken. Sie hüllen die Haut in eine Luftschicht ein u. halten sie, da Luft der schlechteste Wärmeleiter ist, gleichmässig warm.

Keine Erkältung mehr. — Keine lästige Transpiration. — Sicherste und natürlichste Abkühlung. — Ausföhrung in Baumwolle, Chinagrass, Wolle und Seide. — Billigstes und dauerhaftestes Unterkleid. — Getragen und empfohlen von erfahrenen Aerzten wie Geheimrat Prof. Dr. Kussmaul etc.

Niederlage von Dr. Walsers Gesundheitswäsche sowie aller Mer'schen Fabrikate:

Hermanns & Froitzheim

Nachf. W. Karhoff. 13966
Gelbe Rabattmarken.

Kaiserhof

Vornehmstes Hotel am Platze.
Prospekt d. d. Inhaber
Sol-Thermalbad Salzungen. 13960 Hans Greve.

Café Viktoria.

Vom 1. Mai 1909 ab konzertiert täglich das

Wiener Salon-Orchester

unter Leitung des bekannten
Violin-Virtuosen Eduard Weintraub
Inhaber der goldenen Medaille. 13943
Besetzung: 2 Geigen, Cello, Klavier, Harmonium, Bass.

Gasthof Wehberg, Volmarstein (Ruhr).

Sonntag den 2. Mai 1909, nachmittags von 4 Uhr an:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Kaiser-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Russland (1. Westf.) Nr. 3 aus Baderborn unter persönlicher Leitung ihres Musikleiters Herrn Schüller.

Entree frei! Hagen Entree frei!

Restaurant Ernst Siepmann

Elberfelder- und Bergstr.-Ecke.
Von Freitag den 30. April ab täglich
Im Saale, bei gutem Wetter im Garten:

Blinden-Konzerte

der einzig dastehenden Blinden-Kapelle
mit ihrem unübertreffl. urkomischen Instrumental-Humoristen
Rodenbusch-Köln. 13406
Kunst! Humor! Kunst!
Nur erstklassige Künstler!
Frohe, genussreiche Stunden versprechen
Ernst Siepmann. Die Direktion.
Sonntag morgen Matinee.

Gewaschen und gefeiert, angenehm zu begehenden

Garten-Bierkies

lieferung in verschied. Körnungen und ausgezeichnetster Qualität

Westermülder Sandwerke, G. m. b. H.
Niederzeugheim. 13963

2 fast neue kupferne
Wasserpumpen
Sofort 4 Mk., Matras 3 Mk.,
in und außer dem Hause unter
Garantie. H. W. Schmiele,
Hudolf Areff, Edelenerstr. 2,
Altenhagerstr. 77, Fernruf 580.

Kaiser-Café, Hagen

Mittel- und Dahlenkampstr.-Ecke. 13723
Einziges und größtes Café im Zentrum der Stadt.

Ab 1. Mai:

erstkl. Künstler-Trio.

Leitung:
Herr Kapellmeister Otto Kruse, Violin-Virtuose.
Konzertflügel der Firma C. Schmitt, Elberfelderstrasse.

Weidenhof.

Sonntag den 2. Mai d. Js.:
Grosses

Tanz-Vergügen.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Hotel Straudes, Wetter (Inh. F. Laupenmühlen)

Sonntag den 2. Mai: 11615
Tanz-Vergügen.

Vom heutigen Tage ab über nur Spezialpraxis

Israelski, Nervenarzt, Karlstr. 19.

Sprechstunden: Eine wochentags von 8-10 Uhr, Mittwoch
nachmittags von 5-6 Uhr. 12654

Bentheimer Hof

Hohenlimburg.

gr. Garten-Konzert

des städt. Orchesters Hagen
unter persönl. Leitung d. Herrn
Musikdirektors G. Weg.
Anfang 4 Uhr. Entree 60 Pfg.
NB. Bei ungünst. Witterung
findet das Konzert im Saale
statt. 13356

Schirmfabrik Elberfelderstr. 32.
Fritz Wolf junior
Reichhaltigste Auswahl.
Reberziehen und Reparaturen
schnell, billig und gut. 22

Rechtsanwalt

bei dem Rgl. Landgericht und
dem Rgl. Amtsgericht zu
Hagen i. W. zugelassen.

Mein Büro befindet sich
Gochstraße 78, 1. Treppe,
gegenüber dem Landgericht;
— Fernsprecher Nr. 1890, —
Hagen, 1. Mai 1909. 13979

Dr. jur. Julius Walter Leo

bisher. Landrichter
am Rgl. Landgericht zu Hagen.

Juristisches Bureau

Nordstr. 10 14044
wegen Todesfalls bis Dienstag
geschlossen.

Crematorium

HAGEN.

Geöffnet täglich von 2 Uhr bis
zur Dunkelheit.

Jeden Sonntagnachmittag

Orgelspiel
— von 3-7 Uhr. — 3

Meine farbigen Oberhemden

in unerreichter Auswahl 13967
zeichnen sich durch **tadellosen Sitz** und
grösste Haltbarkeit in der Wäsche aus.

Mass-Anfertigung innerhalb 8 Tagen!

Hermanns & Froitzheim

Nachf. W. Karhoff.
Gelbe Rabattmarken.

3u
Mittwo
b. Wirt Sim
Negerheim
größere und
Ladenreal,
öffentlich mei
14056
Gün
für bessere
der Gärten,
Bedingungen
Einfahrt vor.
Höhere A.
findet arbe
Schreibti
des. Jünn
Gelegenhe
Rudolf Me
Verz
der beim Königl
zu Pagen am
Geburten: E
Entlaf gen. L
1 E. Habriltat
Dufertwald 1 A
Vickermann 1
aufzuehret her
1 E. Geisbütt
Jacobsthor 1
Löhner Otto R
Aufgabe: 1
Werner und
beide an Cref
Löhner Aug. 2
Polst, vermit
beide zu Pagen.
Geischließung
Centt Heilig u
Ente Göge zu
schläger Friedr
und Anna Köll.
Storbefälle:
fautcher Deimr
Ente geborene
Berdu
Die Lieferung
Gruwandachfen
Verordnungen
Stellungunterlag
50 Pf. bezogen
Anschote sind
11. Mai 1906
11 Uhr einzu
Dagen 1. B.
175a
In dem Nou
über das Vermö
warenhändler K
zu Pagen soll d
teilung erfolgen.
1275, 72 Mark
zu berücksichtig
beträgen in 175
davon sind 70
nate und 2077,0
verrechnet. Da
schadens liegt
überdies die h
lichen Amtsgeri
sicht aus.
Pagen, den 1. A
Der Notkuhr
14075 25. Pa
Im Auftrage d
Eingehungsamtes
sch am
Dienstag den 4.
eine Dre
Die Motorbetrie
sträger. — Ver
Kauter 11 Uhr
14112 24. Muth, R
Vorn
Vollziehung
Bekanntma
Es werden noch
Sühe u. Kinder an
des Gemeindeg
genommen. Ausf
Der Gemeindeg
14048 Waldm
Waldbecker, 29. A
Mehrere autgele
Vaigrund
sowie mehrere
Fohn- und Gesch
Die Antreiber, E
unter ähnlicher
Kapitalien in jeder
Leiter. Willstät
Näheres durch
Fritz Fal
Sammelst. 62.
Barth
günstig zu kauf
die Einmündigun
Antrag, mit Abg
genauften Ber
Bedingungen unter
des Verh. d. Jg.

Fernruf
: 1665 :

Ernst Rabenschlag

Fernruf
: 1665 :

Möbel-Fabrik und Dekorations-Geschäft

Elberfelderstr. 49

HAGEN i. W.

Elberfelderstr. 49

Spezial-Geschäft für grundgediegene Wohnungs-Einrichtungen

im Preise von 1500 bis 10000 Mark.

Frachtfreie Lieferung! :: Langjährige Garantie!

Besichtigung ohne Kaufverbindlichkeit erbeten.

Sehr grosse Auswahl
in jeder Stilart.

Erstklassiges Fabrikat

zu billigsten Preisen
bei schicker Durchführung u.
aufmerksamster Bedienung.

Prospekte gratis u. franko

auch Besuch
mit vollständigem Muster-
Material 11473
ohne Kaufverbindlichkeit.

Feinste Referenzen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Hagen und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Mai das bisherige von Frau Wwe. H. Schmidt geführte

Schuhwaren-Geschäft

Behringhauserstrasse 31a

übernommen habe.

Durch vorzügliche Verbindungen mit allerersten Fabriken bin ich in der Lage, jedem Ansprache gerecht zu werden und unterhalte stets ein reichhaltiges Lager in sämtlichen Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten Genres in jeder Preislage.

In Verbindung mit meinem Ladengeschäfte bringe ich meine Werkstatt für prima Maschinennähen und sämtliche vorfindenden Reparaturen angelegentlichst in Empfehlung, pünktliche und saubere Ausführung sichere ich geehrter Kundenschaft zu und jede einem geneigten Zuspruch gern entgegen.

Hochachtung

Wilh. Krause

normalis Frau Wwe. H. Schmidt.

114007

Richtige Zeit

haben Sie stets, wenn Sie eine meiner erstklassigen

Schweizer-Uhren

besitzen. — Meine Auswahl ist überraschend gross.

Meine Preise stets die billigsten. — Langjährige Garantie.

Alb. Fischer Elberfelderstrasse 85

Mittel- und Alleinvertreter der „Union Horlogere“

Uhrenfabrik und Handelsgesellschaft Biel, Glashütte, Genf.

Kuhlmann & Trepper

in Hagen i. W.

(Inhaber: Fritz Kuhlmann), Hochstrasse Nr. 13

unterhalten stets reichhaltiges Lager in

Herren-Kleiderstoffen

in nur bester, haltbarer Ware.

Anfertigung nach Mass

unter Zusage eines vollkommenen Sitzes. 11475

Stoffe aus letzter Saison — solide Ware — in Farbe und Muster der modernen Geschmackrichtung nicht mehr entsprechend zu halben Preisen.

Atelier

für künstliche Zähne,
Plombieren u. Zahnoperationen
jeder Art.

Carl Plaswilm, Zahnmeister,
Friedrichstr. 6, 1. Etage,
Fernsprecher 1101.

Ausgabe geher Rabattmarken.

Gelegenheitskauf

Moderno

Herren-Anzüge

solide Qualitäten

16.50 Mk.

Sally Schlesinger

Mittelstrasse 23

Ecke Marienstrasse.

Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Pensions-

Ausstattungen

in

Toilettefachen

weiße Bürsten

weiße Kämme

weiße Spiegel

weiße Dosen

weiße Haardüsen

weiße Schwammdüsen

einzelne und in elegant.

Einis verpackt

empfehlen billigst

Gustav Guttentag

Seifen- u. Parfümerie-

Fabrik 9570

Krautstrasse 91.

Telephon 595.

Säcke

kauf jeden Pott

114014

Suhler, Nordstr. 9.

400 Millionen Mark vierprozentige Deutsche Reichs- und Preussische konsolidierte Staatsanleihe.

— Unkündbar bis 1. April 1918. —

400 Millionen Mark dreieinhalbprozentige Deutsche Reichs- und Preussische konsolidierte Staatsanleihe.

Aus unserer Aufforderung zur Zeichnung auf obige Anleihen wiederholen wir:

1. Die Zeichnung findet statt am Montag, 3. Mai d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags.
2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausbezahlt für die Reichsanleihe in Schuldscheindarstellungen zu 10000, 5000, 1000, 500, 200 Mark, für die Preussische Staatsanleihe in Schuldscheindarstellungen zu 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 Mark, beide mit Zinsen von 1. Juli d. J. laufende, 4%.
3. Der Zeichnungspreis beträgt: für 4% Reichsanleihe oder Preussische konsolidierte Staatsanleihe 102,70 Mark für je 100 Mark Nennwert, für 3 1/2% Reichsanleihe oder Preussische konsolidierte Staatsanleihe 95,60 Mark für je 100 Mark Nennwert.
4. Die Zeichnung erfolgt zunächst bald nach der Zeichnung derart, daß zunächst die Zeichnungsbeträge, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperrung bis zum 15. November 1909 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsbefugten.
5. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 13. Mai d. J. ab jederzeit voll bezahlen, sie sind jedoch verpflichtet: 30% des zugeteilten Betrags spätestens bis zum 13. Mai d. J., 22. Juni d. J., 22. Juli d. J., 21. August d. J., 22. September d. J. zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 1000 Mark einschließlich sind am 13. Mai d. J. ungeteilt zu berücksichtigen.

Näheres ergeben die Zeichnungsscheine, die bei allen Zeichnungsstellen kostenlos verabfolgt werden, Berlin, im April 1909

Reichsbank-Direktorium. Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank).

Hagener Zuschneide-Lehrinstitut

Hagen i. Westf., Bergstr. 86.

I. Spezial-Lehrinstitut für Zuschneidekunst und Mode.

Gewissenhafte Ausbildung

in allen Fächern der Damenschneiderei für Erwerb und den häuslichen Bedarf.

Tages- und Abendkurse beginnen am 1. u. 15. eines jeden Monats.

Honorar mässig. — Prospekte gratis.

Anmeldungen werden täglich, ausser Sonntagen, entgegengenommen.

11467

Johanna Redlich.

Rose & Co. Dortmund
MASS-ANFERTIGUNG
EINFACHER U. ELEGANTER STRASSEN-
U. GESELLSCHAFTSTOILETTEN
JACKENKLEIDER u. REITKLEIDER

Einziges Tapeten-Spezialhaus am Platz!
Tapeten
anerkannt billigste Bezugsquelle.
Größe Auswahl in Neuheiten. — Reife weit unter Preis
Wachstuche.
C. Zimmermann, Kampstr. 18B.



Sprach-Institute
C. Schroeder
Beste zweigleisige Sprach-
schule in Rheinland u.
Westfalen. 11965
Nur Lehrer d. betr. Nation.

HAGEN
Frankfurterstr. 108
Eingang Kirchplatz.
Liste d. übrigen Schulen
liegt in Elberfeld aus.

Tams, welche mehr Jahre in
London war, erteilt gründlichen
Unterricht im Englischen.
Näh. Mittelstr. 24, 11. Eing.
gegenüber der Weidstr. d. Vaa. 3.
Jung. Mann, welcher sich f. d.
höhere Maschinenbaukunst vor-
bereiten will, wünscht
Unterricht in Mathematik.
Angebote unter Z. 13859 an
die Sicht. d. Ztg.

Turn-Verein „Westfalia“-Altenhagen

Samstag den 1. und Sonntag den 2. Mai cr.

16. Stiftungsfest

verbunden mit einem
Nationalen Turner-Wettstreit in 2 Klassen

in den Lokalitäten des Herrn Heinr. Kipping, Altenhagenstr. 97.

Program:

Samstag den 1. Mai, punkt 8 1/2 Uhr abends: Beginn des Preis- und Ehrenpreis-Turnens der 2. Klasse und zwar im Stemm- und Ringen, Reckspringen, u. Springen um je 4 Preise u. 1 Ehrenpreis.

Sonntag den 2. Mai, von morgens 9 Uhr ab: Empfang der fremden Vereine. Punkt 10 Uhr: Beginn des Preis- u. Ehrenpreis-Turnens der 1. Klasse und zwar am Pferd, im Reckspringen, Stufen, Stimmloren und Ringen der 1. Klasse (Reck) um je 4 Preise und einen Ehrenpreis.

Punkt 1 Uhr: Abholen der Fahne vom 1. Vorstehenden u. Empfang der noch nicht erschienenen Vereine.

Punkt 3 Uhr: Antreten zum Festzug. Nachdem: Fortsetzung des Preis- und Ehrenpreis-Turnens der 1. Klasse und zwar am Reck, Barren, im Trambolinspringen, Stabschlag, Springen, Stemm- u. Ringen 1. Klasse (Reck) um 4 Preise und einen Ehrenpreis, sowie Aufmarsch mit Freiturn.

Während des Turnens: Grosses Konzert.

Punkt 8 Uhr: Preisverteilung.

Hierauf:

Grosser Fest-Ball.

Die Musik wird ausgeführt von dem Stadt. Orchester

unt. verj. Leitung des Herrn Kapellmeist. Blantenburg.

Entre:

Konzert 50 Pfg., Ball 75 Pfg., Konzert und Ball 1 Mt.

Die geehrten Bewohner von Altenhagen werden gebeten

ihre Häuser zu flagen und mit Grün zu schmücken.

In dieser Feier laßt ergehen ein

Der Vorstand.

Das Fest-Komitee.

Biophon-Theater

Hagen, Elberfelderstr. 38.

Programm vom 1. bis inkl. 7. Mai 09.

1. Bilder aus dem jüdischen Ma-

deira. 2. Die a. d. Operette

„Fogelbinder“. 3. Aus dem

Lagebuch eines Schwarzhäut-

ers. 4. Tragische Piele der Dierbän-

diert. 5. Finale des

III. Aktes a. d. Oper „La Travi-

ata“. 6. Ballet: Katerl. und

Hel. Kammer-Züngerin bedwig

Francisco-Raffmann. Alfred:

Jean Rodolowitsch. 6. Jüdischer

Alarm oder: Die Folgen einer

durchschnittenen Nacht. 7. Die

Muhamedaner zu Hause. 8. Rob-

Stiel in seinem Solo-Vortrag:

Gitarre ägypt. d. Nacht.

Anfang der Vorstellungen: Tägl.

nachm. 5 Uhr u. abds. 8-10 1/2 Uhr

munter. Eintritt jeder. Letzte

Vorstellung. 9. 11. 12. 13. 14. 15.

100, 60, 40, 25 Pfg. Sonnt. u. 1/2 bis

10 1/2 Uhr munter. Vorstellung.

Für Ausflügler!

Hotel Voss, Witten

Jeden Sonntag

grobes Tanzvergnügen.

Eintrittspreis für Herren 50 Pfg.,

Damen 25 Pfg. 6198

Fritz Zimmermann

Zahnkünstler

Schulstrasse 3a.

Fernsprecher 814.

Somöopathie

Naturheilkunde!

Älterer, in der Heilkunst

erfahren, praktischer behandelt

mit nachweisb. vorzüglichen

Erfolgen:

Magen, Leber, Nieren,

Darm- und Blasenleiden

jeder Art, Zahnschmerz,

Fingergeschwüre, Knochen-

hautentzündungen, tro-

phische und rheumatische

Leiden der Kinder

(Krämpfe, Krämpfe, u. Gelenk-

entzündungen).

Kolik, Verstopfung, Reu-

husten, Brechdurchfall,

Mundfäule, Kopfgrind,

Würmerplage.

Ed. Thiel

Hagen i. W.

Neumarktstr. 3

(früher Elberfelder- und

Railstrasse). 13971

Sprechstunden täglich außer

Samstags von 11-6;

an Sonn- und gesetzlichen

Feiertagen von 9-11 Uhr.

Guten bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch

im Abonnement 1.30 Mk. empf.

Restaurant „Hafenbau“

11736

Nr.

Bezug
vierteljährlich
Anzeige
die einfache
oder doppelte
15 Pfg.
Fern-
Geschäfts-
Schriftleitung

VON

SF Dem
rowisch ist
boren und ob
eitel Freude
den Geldbrun
ruffelne en
aus und irid
nen im Schul
Tann frei
mit den kleinen
Ananowna, m
halt du dem n
Aliche, hebt ein
Strumpf herau
anzialer. Z
ihres Mannes.
„Nicht mehr
„Mein Che
die Frau schalt
der uns jede S
mehr geworden
Der Dausch
sich zu dem alte
mit dir?“
Auch dieser
dem Brüder un
muss von dem, i
ist, etwas p
guten Der begi
So find f
men.

„Es wird w
sagt Sergei Re
turn. Dort ma
schweigend ein
ten. Er lausht
Er ist ein erfar
dort stehen und
find die gerichte
beit gebracht i
Er geht an i
zeichnen des
feit an sich
adite in diejem
Aber die Stillen,
ins Auge. Und
spricht.

„Er tritt auf
„Erlaube mir, die
findet.“

Der Mann l
fer Stimme:
Stepan Timofej
„Dreihundert
Summe! Du m
gewissen sein, ich
gar geistlich hab
„Ich habe mi
war ein Sattler,
und durch Gottes
der Verwalter de
und bezahlte gut
Male und machte
tanzend Rubel W
fgen. Ich klagte,
das Mißgeschick an
Sprichwort sagt:
Unglück kehrt mit
und der Federhän
„Es ist eine
„möge Gott das
hen, daß er dir d
glückliche Sattler.
Der Holzhandl
dauern. Er sprich
lagt er einen Troi
auf die.“

Wie er das
teier schürtrats
lers. „Es ist viel
Zuher. „Ich we
„Ich nenne mi
händler in der St
Stepan Timofej
machen.“

Der Angeredete
Name ist mir beka
dorowitsch, daß du
Abermals folgt
Seiten: die beiden
Wund und Wangen
du nicht Platz nehm
gesehen?“

Der Holzhandl
Herr, ich komme ein
„Um so mehr i
und wir dürfen un
Sie leben sich
und trinten schwie
Dann nimmt de
darf du von mir
auf dem Vager.“

„Nicht darum t
andere Sache. Du
ler leben sollen.“

„So ist es, er id
Stepan Timofej
junder Enkel gebore
Der Federhändl
verbrennt sich und w
dem Kinde Gedeh
Der Holzhandl
dauert mich, weil m
müchte ich mich sein
wollen.“

„Gewiß,“ sagte d
und da wir heute z
ausammen gesehe
möglich ist.“

„Nun denn, ich
wenn du ihn freiloh
Der Hausherr is
du bist? Der tech
zweihundertfünfzig

Ellis Abenteuer.
Erläutet von Hans Reis.

(Nachdruck verboten.)

11. Das Abfahrtsignal ertönte. Die Lokomotive trat in einen schnellen Lauf, und dann setzte sich der Zug in Bewegung — langsam, ganz langsam. Man merkt es kaum.

Ellis stand am Fenster eines Coupés II. Klasse und winkte ihren Angehörigen mit dem Taschentuch.

„Gib auch auf Portemonnaie acht und verliere das nicht!“ sagte der Papa — mindestens zum letzten Mal am heutigen Vormittag. Und die Maria hat?

„Versieh nicht zu schreiben, Kind — sowie Du in Polen angekommen bist. Hörst Du! Wenigstens 'ne Karte.“

„Vob und Griz, die Brüder, trachten noch eine Weile mit dem Zug mit.“

„Bring mir auch Konfekt mit vom Hochzeitsdiner!“ sagte er mit Aufbietung aller Zungenkraft und Griz schlieferte.

„Mir auch! Und Baumkuchen — aber recht viel!“

„Gottlob — endlich war nichts mehr von den himmelhohen Häusern von Berlin und den langweiligen geraden Straßen zu sehen!“

Ellis schaute sich beschränkt in eine Ecke und schloß die Augen. So — jetzt war sie freiherrin und konnte tun und lassen, was ihr beliebt. Es war das erste Mal, daß man der Wägenführerin eine selbständige Rolle gestattete. Und was für eine Rolle! Eine doch, die sollte sie mitmachen nebst obligatem Polsterabend von fast 100 Personen! Seit Monaten schon freute sie sich darauf und alle Kränzchenfreundeinnen beneideten sie.

„Gib, die schon 20“ war und außerdem eine weiterfahrende Dame, hatte zwar gesagt: daß alleinreisende junge Mädchen heutzutage sehr vorsichtig sein müßten! Man höre zuviel von zudringlichen Abenteuerern, Raubmännern und sogar Mordern.

Nach reiflicher Überlegung war man übereingekommen, daß Ellis ihren Einsegnungsring, der, wenn man ihn umdrehte, genau wie ein Trauring aussah, gegebenenfalls als Schutzring benutzen sollte. Denn natürlich hatten Diebe und solche Leute mehr Respekt vor einer Frau als vor einem jungen Mädchen.

„Vorläufig — Ellis seufzte fast bedauernd — war ja jede Gefahr ausgeschlossen. Wenn man so muntereilen kann, fuhr... nun schon zwei Stunden...“

„Eigentlich war es recht langweilig. Sie schaute ohne jeden Zwang. Sie konnte sich das ja leisten. Trübsinnig sah sie zum Fenster hinaus; aber die landliche märkische Landschaft und der graue Regentag zeigten immer das gleiche Gesicht.“

„Ja — jetzt hielt der Zug. Endlich mal 'ne größere Station.“

„Frankfurt a. d. Oder! Acht Minuten Aufenthalt!“ schrien die Schaffner und rannten geschäftig den Bahnsteig entlang.

Ellis war neugierig aus dem Coupé getreten. Himmel, das war ein Gemisch aus dem Bienenstock! Jetzt wurde sie gewiß Gesellschaft bekommen. Aber nein — es schien nicht so. Alle hielten an ihrem Coupé vorbei.

Nur vor Abfahrt des Zuges betrat noch eine Gruppe von Offizieren den Perron. Die Herren gaben offenbar einem in Zivil befindlichen eraden das Geleit. Man schien von einem guten hübschen zu kommen; denn alle hatten rote, erregte Gesichter und sprachen und gestikulierten lebhaft.

„Wo ist denn mein Stuhl mit den Sachen?“

„Ihre jetzt der Zivilist aufgetreten. „Nadete! Zum Donnerwetter, wo steht das Kameel?“

Einer der Herren hatte schon ein Coupé aufgefunden.

„Alles, Fremden!“ schnell einsteigen!“ ermunterte er den Zivilisten. „Hier — ein ganz leeres Coupé. Du hast Glück — wie immer.“

Unterdes hatte ein anderer, ein sehr vergnügt aussehender, kleiner Mensch, Ellis entdeckt.

„Aha, nee — wir! Halt! Kommen Sie hierher!“

„protestierte er lebhaft. „Hier fahren Sie mit einem hübschen jungen Mädchen — ganz allein!“

Der Zivilist, der schon im Begriff gewesen war, einzusteigen, lehnte wieder um.

„Was sagen Sie, Herrchen? Hübsches junges Mädchen! Wo ist sie? Der damit?“

„Ihre er übermüht.“

Ellis hatte sich erregend zurückgezogen. Allein schon im nächsten Moment wurde ihre Coupétür aufgerissen. Nadete, der sich inzwischen eingeklinkt hatte, stolperte herein, trat ihr erst kräftig auf den Fuß und verlor dann die Sachen seines Herrn.

„Ehe Ellis noch recht zur Besinnung gekommen war, sah dieser selbst ihr schon vis-à-vis, und der Zug setzte sich in Bewegung.“

„Nien, adieu!“ „Glückliche Reise!“ „Amüßier dich gut — unterwegs!“ riefen die Offiziere ihrem Kameraden lachend nach.

Ellis vernahm, daß ein gleichgültiges Gesicht zu machen und sah trampfhaft aus dem Coupé; denn jedesmal, wenn ihre Augen zufällig denen ihres Gegenübers begegneten, traf sie ein Blick so unverhohlener Bewunderung, daß sie heiß erröte.

„Darf ich um die Güte bitten, der gnädigen Frau das gewünschte beizubringen?“ fragte ihr Reisegefährte, indem er dienstfertig aufsprang.

„Sie nicht.“

Nach wenig Minuten schon kehrte er mit einem Kellner zurück, der auf einem zierlichen Tablett zwei dampfende Tassen Kaffee und etwas Kuchen trug.

„Ach, das ist nett von Ihnen, daß Sie mir Gesellschaft leisten wollen!“ rief Ellis erfreut. Dann aßen und tranken beide mit jugendlichem Appetit, und dieser kleine gemütliche Zwischenfall brachte sie einander näher, als die ganze bisherige Reise.

Von jetzt ab brandete sie sich nicht mehr über die Schweißarbeit ihres Gefährten zu beklagen. Er unterhielt sie so feiertlich und interessant, daß er ihr mit jeder Minute besser gefiel. Es war nicht ganz leicht für Ellis, sich stetig in ihrer neuen Frauenwürde zu behaupten. Schon einige Male war sie nahe daran gewesen, sich zu verraten.

Als sie dann in ihrem ständischen unter einem Dusch überflüssiger Gegenstände eifrig nach dem Portemonnaie suchte, um ihm das für den Kaffee verlangte Geld wieder zu geben, fiel dabei ein kleines Federkissen zu Boden.

Sofort blickte er sich danach, und da sich das Kissen im Boden geöffnet hatte, warf er auch einen Blick auf den Inhalt.

Zwei vandaßige, lachende Knabenköpfe und ein Männerantlitz mit bereits stark gelötetem Haupthaar blickten ihm entgegen.

„Darf ich mir die Bilder ansehen, gnädige Frau?“ fragte er bittend. „Ihre Familie — verzeiht.“

„Allerdings“, erwiderte sie zögernd. Es war ihr peinlich, ihm dauernd etwas vorführen zu müssen, obgleich sie ja in diesem Falle nicht einmal die Unwahrheit sprach.

„Mein Kompliment, gnädige Frau. Sie haben hübsche Kinder!“

„Dankend Sie!“ sagte Ellis so lässlich, daß er sie erkannt anah. Eine solche Mutter war das nicht.

„Und Ihr Herr Gemahl — sehr ansprechendes Gesicht!“ fuhr er fort. „Aber doch wohl — pardon — gnädige Frau — bedeutend älter als Sie?“

Ellis nickte nur. Sprechen konnte sie nicht. Die Kette war ihr wie zugeschnitten. Dies alberne Kompliment wurde wahrhaftig immer länger. Für ihr Leben gern wäre sie wieder in ihren ledigen Stand zurückgekehrt. Aber das ging leider nicht; denn dann war sie jetzt schon zu lange verheiratet.

„Ja — schließlich war's ja auch gleichgültig. Eine hübsche Bekanntschaft.“

Auf der nächsten Station hielten eine polnische Familie ins Coupé. Vater, Mutter und drei sehr hübsche Töchter. Alle fünf begannen sofort Zigaretten zu rauchen und erfüllten das Coupé mit einer in elegantem Anzug gekleideten Unterhaltung.

Ellis und der polnische Herr kamen dabei, obwohl die hübsche und hübsche der Polinnen ziemlich unangenehm mit dem interessant aussehenden Herrn zu konfessieren begann.

Am nächsten Abend fand Ellis herzklopfend in dem herrlichen erlesenen Saal des größten und elegantesten Hotels von Polen. Und sie herum war Vögel und Schmetterlinge, lebhaftes Reden und Handgedränge. Die ganze hübsche Polierabendgesellschaft saß sich auf zu kennen, nur sie kam sich in dem bunten Gewühl etwas überflüssig vor.

Jetzt kam Herr Arnold, der glückliche Bräutigam, mit einem großen, schlichten Infanterieoffizier auf sie zu.

Herr des Simmels — Ellis wurde es schwarz vor den Augen — das war ja ihr Reisegefährte von gestern! Na, das war 'ne nette Begegnung! Daß betäubt hätte sie, wie Herr Arnold sagte:

„Hier, Herrchen, best! Ich bin Ihr Freund und Antimus, der Verantw. Bocho Baden vor. Er ist ein gewaltiger Verzeihender, also — nimm Dich in acht, kleine!“

Täuschend räuspernd schloßen in Bocho Badens hübschem befehligen Gesicht, als er sich tief vor Ellis verneigte und übermühtig sagte:

„Guten Abend, gnädige Frau! Ich freue mich herzlich über die Wiederkehr! Und noch mehr freue ich mich, als mein Freund Arnold mir soeben mitteilte, daß Sie, „gnädige Frau“, morgen meine — „Brautjungfer“ sein werden.“

Ellis erwiderte nichts, nur ihr liebliches Gesichtchen bedeckte sich mit einem heißen Rote; der Verantw. Arnold aber rief die blaßblauen Augen vor Zornen weit auf und fragte:

„Nun — was soll denn das heißen? Wehehalb nennst Du meine Cousine „gnädige Frau“?“

Bocho Baden sah Ellis fragend an, und da diese mit einem brennenden Blick den Finger auf den Mund legte, meinte er lächelnd:

„Das wird nicht verraten. Das ist unser Geheimnis.“

Am nächsten Tage — während des Hochzeitsdiners — sagte er im Laufe der Unterhaltung:

„Einer der glückseligsten Momente in meinem Leben war bisher der, als ich Ihre Trauringe entdeckte und wiederum einer der glückseligsten, als Freund Arnold mir verriet, daß Sie noch — zu haben seien.“

Ellis erwiderte nichts. Sie antwortete nur mit einem Errotten. Als er aber fortfuhr:

„Wirden Sie mir gelassen, „Fräulein Ellis“ wieder in „Fräulein Ellis“ und zwar in „Fräulein Ellen“ zu verwechseln, da sagte sie sehr leise war, aber doch deutlich: „Ja.“

Aus der Jugendzeit.

Eine wehmütige Geschichte von Reinhold Erdmann.

(Nachdruck verboten.)

BM Von den Stankian am Kanal riefelten die Wägen hind und Wasser wie große weiche Sämeeloden. Matt und gekümmert nur ließ die Blätterfülle die Sonnenstrahlen durchdringen; hoch über dem Spiel der Wägen lag ein tieferer Himmel, in dem große weiche Wolken ruhig schwebten, und eine Fülle von Sonnenlicht war ausgegossen über die Tümpel der Stadt. Ein leiser, warmer Lufthauch zog durch die Straßen, jene seltsame Lust, die sich auf die Schultern legt wie schmelzende Wärme und eine Schmelze weicht, eine wunderliche, unruhige Schmelze sich die ungesunden Hüllen. Bekommen, lachend trafen sie die Gegenstände in die Augen, in verstaubtem und doch verträumtem Augen: Rührt das auch? — dieses Rätselhafte — daß man die ganze Welt umarmen möchte und sich doch hinausflüchten in die tiefe Einsamkeit?

Selbst den Alten ging es so. Mit schüchternem Vögel und trübseligem Grinsen fanden die Erinnerungen auf vor ihnen — Erinnerungen an „längst vergangene“ Jugendtorheiten, die immer dann lebendig werden, wenn es den Alten am höchsten und wärmsten aus dem Herz ist. In den Köpfen erwacht, weckbariger Herren in Amt und Würden spühte es von blonden Jünglingen, blauen Augen und neubunden Mädchen, die Bureaus und Amtsstuben be-

vüllerten sich mit allerlei traumhaften Gesichten, und aus dem Stürchen der Feder sang es wie fröhliche Lieder, wie Glanzklängen und helles Lachen. Und die alten, matt gewordenen Herzen schlugen wieder höher, die abgewandten Blicke trafen sich und die Augen glänzten unter weißen Brauen.

Ja, damals —! Damals, als die Welt noch so jung war — was war das für eine fröhliche Zeit! — und die Augen blickten verträumt in eine nebelhafte Ferne.

Nach dem Geheimrat Ellwanger ging es so. Es schwebte und lagte in allen Ecken und Winkeln der Amtsstube im Rathaus, aus jedem Blatt weißen Papiers hoben ihn zwei dunkelbraune Augen schelmisch an, und so toll trieben es die Spitzhühner, daß die Wände des Zimmers dem alten Herrn zu eng wurden. Bis zum Glodenschlage elf ertrug er es; dann aber zog er den hellgelben Sommerüberzieher an, setzte langsam und bedächtig die spiegelnden Zylinder auf, knöpfte die Handschuhe sorgfältig zu und ging endlich so ruhig und selbstlich die Treppe hinab, als hätte seine Reine sich mit seinem Herzen versöhnt.

Er hatte sich seinen Plan gemacht, aber er handelte so selbstlich, als würde ihm sein Tun von einer höheren Macht vorgegeben. Ein paar Stunden von der Residenz lag am Rastor ein kleines Dorf — nicht sehr weit entfernt von Heidelberg, aber doch seiner der bestlichen Ausflugsorte, die im Frühling und Sommer von Reisenden überfüllt wurden.

Dort hatte der Geheimrat dereinst seine fröhlichsten Stunden verbracht. Eine unerklärliche Sehnsucht hatte ihn bisher davon abgehalten, es noch einmal aufzusuchen — heute aber zog es ihn unabweislich dorthin, und das Herz schlug ihm wie einem lebenden Jüngling, der seinen ersten Reizdanz entgegengeht, als er sich in einem Coupé I. Klasse des Zuges niedergelassen hatte, der ihn an die Stätte seiner Erinnerungen fahren sollte. Unbegreiflich wartete er auf das Zeichen zur Abfahrt; kurz vorher jedoch wurde die Tür noch einmal geöffnet, und ein anderer alter Herr stieg ein — in gelbem Sommerüberzieher, Zylinder und Handschuhen. Die beiden saßen sich in die Augen, grüßten sich, und jedem von ihnen ging ein Jitz durch den Kopf: „Ach du, mein Sohn Brutus?“

Anfanglich schienen sie sich schweigend gegenüber und blickten beide zum Fenster hinaus. Dann bat der Fremde den Geheimrat um Feuer für seine Zigarette. Sie begannen ein Gespräch, und die Gefühle, die sie beide befehlten, mochten sie ruhig vertraut. Sie hatten beide in Heidelberg studiert — der Geheimrat um wenige Semester früher. Und sie erinnerten sich an allerlei Dinge, die sie beide gekannt hatten, und die nun wohl in alle Hände zerstreut sein mochten.

Die schöne blonde Kellnerin in dem Café an der Leopoldstraße —? Und der drohlige dicke Herr drohen in Rastorheide —? Und der und seiner Professor —? Und der war vor ein paar Jahren gestorben. Und jener hatte Heidelberg längst mit einer anderen Wirkungskreise verlassen. Es war viel, was sich die beiden alten Herren zu erzählen hatten, und die Zeit verging ihnen wie im Fluge. Da rief der Schaffner den Namen der Station aus, die das Ziel des Geheimrats war — und auch der andere verließ hier den Zug.

Die Weine waren ihnen seltsam schwer, und wie die Herzen schlugen. Sie erkannten so viele alte Freunde — dort die Fülle, die ihre Reize verlangend der Sonne entgegenredete, dort das grüne Haus mit dem blauen Dach, das noch immer ein schiefes lächelndes Gesicht machte wie damals. Und dann! — Da floß der Rastor wie ein silberner, die roten Dächer des Dorfes schimmerten hell traulich an einander, und die hohen Lössen noch immer so lieblich grün unter dem blauen Himmel wie einst. Und als sie am Rande des Dorfes standen, in dem einige Kinder lachend und lachend herumtollten, kam ein Dampf von Heidelberg herauf. Rastor wurden geschwehrt, und zu der Distanz zweier alter Trompeten klang es aus unendlichen Höhen:

„Hilf-Heidelberg, du feinst!“

„Du Stolz, an Ehren reich, am Rastor wie am Rheine!“

„Keine zweite kommt dir gleich!“

Die beiden hatten sich unterzogen. Sie hielten die Fingerringe in den Händen und grüßten in dem Schicksal hinüber, bis es hinter eine Bucht verschwand. Dann räusperte sich der Geheimrat. Und in seiner wunderlich fröhlichen Art, als würde ihm eine Reizte abgenommen, sagte er:

„Hier — hier habe ich allerlei Jugendtorheiten begangen. Es war wohl die glücklichste und sorgloseste Zeit meines Lebens. Wir haben vorhin von vielen Menschen gesprochen, die mir denken in Heidelberg gekannt haben; aber die mir die Reize war, hat hier gelebt. In ihr rothelndes Haar habe ich mich verliebt — es war wie Gold, wenn die Sonne darauf schien. Und merkwürdiger war es, daß sie ganz dunkel, fast schwarze Augen dazu hatte. Das Reizte freilich war, wie sie lachen und lächeln konnte — gelacht hat sie immer, immer! — Was wohl aus ihr geworden sein mag?“

Der andere hatte sich zugehört. Seine Augen waren immer größer geworden. Und auch er räusperte sich ein.

„Wie seltsam!“ sagte er. „Auch meine Reizte hat hier gewohnt. Und auch sie hatte rothelndes Haar und merkwürdige dunkle Augen. Aber sie hat mir's tauschend gekannt, daß ich ihre Reize liebte.“

Sie saßen sich an. Es war ihnen wunderbar zu Mut.

„Meine kleine Freundin hieß Käthe“, sagte der Geheimrat. Und der andere nickte.

„Ja — so hieß meine Freundin auch. Sie war die Tochter des Dorfweibes — das Haus steht noch da drüben.“

„Gewiß!“ bedingte der Geheimrat. „Da drüben, wo die große Kanne steht. — Aber ich war doch um einige Semester früher da, lieber Freund.“

Und sie lachten beide — ein wenig gezwungen freilich. Es war ihnen, wie wenn eine unfreudige Hand Blüten geküßt hätte im Garten ihrer Träume — Blüten, an denen sie sich lange geirrt hatten. Und sie waren einander fast ganz fremd. Aber die Kanne drüben hand in Hand wie in einem weißen Brautkleide, und das Dorfchen famiente sich in die Tannennähe des Hohenes wie ein schwaches und zärtliches Mädchen an den Händen geliebten. Und wenn sie beide daselbst geliebt hatten — es war ja doch die fröhlichste Zeit ihres Lebens gewesen.

Und einträchtig miteinander schritten sie der Stätte zu, die sie dereinst besucht hatten, so oft die Stunden sie freigegeben wollten. Unter der Kanne ließen sie sich nieder auf der ruh' gekümmerten Hofbank, und beschauten sich die Zylinder neben sich und legten die Handschuhe über den sauber gebürsteten Mantel.

Im Garten spielten zwei Mädchen Ball, denen die blonden Zöpfe fast bis auf die Knieen hingen. Vier Bauern, die in dem Barmeln um einen Tisch saßen und schweigend ihre Pfeifen rauchten, betrachteten die Fremden in gelassener Neugierde. Dann kam die Kellnerin und fragte nach ihren Wünschen. Sie bestellten beide Wein — den gleichen Wein, der ihnen einst so fröhlich gekundet hatte. Und der Geheimrat sagte hinzu:

„Sagen Sie — wissen Sie vielleicht, was aus Herrn Herrle und seiner Tochter Käthe geworden ist?“ — Er war vor langen langen Jahren hier.

Die Kellnerin nickte.

Ja, der Herr sei lange tot. Die Tochter hätte geheiratet und sei nun die Witvin. Aber nachhens würde wohl der alte Sohn das Geschäft übernehmen — die Frau sei alt und könne sich nicht mehr recht rühren.

Und wieder räusperte sich der Geheimrat. „Würden Sie uns die Witvin wohl einmal rufen? Wir sind alte Bekannte von ihr.“

Und dann kam es durch den Garten dahergeföhrt — eine Waise wandelnden Reizes ließ sich prustend auf die Hofbank fallen, daß das schwache Gerüst be- deutlich trachte, und fragte mit hoher, fettiger Stimme, was die Herren wünschten. Dabei wanderten die Hände der kleinen, verschümmelten Augen von einem Mann zum andern, und die reichlich ausgepolsterten Hände suchten die armen Knöchelröhren über der merkwürdig fallendlos gebliebenen niedrigen Stuhl zu ordnen.

„Oh Gott! dachte der Geheimrat. Ein Elefant war in den Garten seiner Träume geraten, und all die jarten Blumen und Blüten wurden zu einem Brei zerstampft. Aber er hatte zu retten, was noch zu retten war. Ob sie sich seiner nicht erinnerte — Erich Ellwanger? — Ah nee — Sie waren wohl der lange Mediziner, der wo immer mit mir durchgehen wollte?“

Nein. Der waren sie beide nicht. Das war der dritte. Und der Geheimrat dachte ruhig ab.

„Also jetzt sind Sie verheiratet? — wohl recht glücklich?“

„Ah wo — geoffen hat er, mei' Mann. Na, jetzt liegt er unter der Erde.“

„Und Kinder haben Sie auch?“

„Ja freilich — fünfzehn Stück. Da — das sind die Jünglinge.“

Und sie deutete mit dem Daumen auf die beiden Mädchen, die im Spiel inne gehalten hatten und aus arken, neugierigen Augen herübersehen. Da griffen die beiden alten Herren zu ihren Hüften. Sie knöpfen die Handschuhe langsam zu. Und gemeinsam, nachdem sie ihre Begegnung hatten, gingen sie davon — der Stationation zu.

Von der Höhe wanden sie noch einmal den Blick hinunter auf das Dorf, das in all seiner Traulichkeit zu ihren Füßen lag. Und dann schen sie sich lange an, bis der Geheimrat wehmütig sagte:

„Dah sie uns nicht wiedererkennen hat, hätte ich ihr vielleicht noch verziehen. Auch, daß sie nicht nur uns beide liebte. Aber fünfzehn — nein, lieber Freund, das ist zuviel!“

T. Moosje und Algen als Nahrungsmittel.

(Nachdruck verboten.)

Man hat in letzter Zeit Produkte als Nahrungs- mittel kennen gelernt, die früher in dieser Hinsicht ziemlich unbekannt waren. So z. B. Algen, Moos, Kaktus, die Jerusalem- Artischocke und ähnliches. Es sind mehrfache Gründe, die die Aufmerksamkeit nach dieser Richtung gelenkt haben, wie die Verbreitung der Vegetarier, ihren Nahrungszweck reiner zu gestalten, der Mensch neue Stoffe wirtschaftlich zu verwerten, und das Schreben, Erksamkeit für Stärke und Zucker zum Gebrauch der Diabetiker zu finden. Diese Gründe bringen es allerdings mit sich, daß von mancher Seite bei der Annahme der neuerartigen Nahrungsmittel des Guten etwas zu viel getan wird und daß man ihren Nährwert über Gebühr einschätzt hat. Die Verwertung der genannten Gegenstände in der Küche ist an sich eine vollkommen richtige Sache. Namentlich in Japan an erziehende solche Dinge seit langem am dem Tische, und eine Neuerung stellen sie eigentlich nur in Europa dar. Die meisten derartigen Speisen gehören der Gattung der Nahrungsmittel an. An den Dingen ihres natürlichen Vorkommens tohen sie fast nichts. Einzelne solche Nahrungs- mittel, wie manche Gattungen von Pflanzengewinn, enthalten höhere Pflanzen. Überdies stellen sie sich zuweilen als gefälschte oder gefälschte Spezien dar, die ihrer chemischen Zusammensetzung nach fast ausschließlich aus Kohlenwasserstoffen bestehen und demgemäß sehr hohen Nährwert besitzen.

Eine Beschreibung im Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung wendet sich mit Recht gegen diese Auffassung, da aus dem Prosentgehalt an Kohlenhydraten, Fett und Eiweißkörper durchaus nicht ohne weiteres ein Schluß auf den Nährwert eines Stoffes gezogen werden kann, ohne die Form, in der die Bestandteile vorhanden sind, zu berücksichtigen, d. h. ohne den Grad der Löslichkeit ihrer Verarbeitung durch den menschlichen Organismus in Betracht zu ziehen. In ganz besonderer Weise gilt dies von den Kohlenhydraten, weil die vermittelnde Enzyme auf ganz bestimmte Arten von Kohlenwasserstoffen reagieren und die übrigen gar nicht angreifen, sehr im Gegenteil aus dem Popt in Zucker, in die gut wie alle Eiweißstoffe verdaulich machen. Daß der Mensch zum Unterchiede von vielen Tieren nicht imstande ist, sich von Holz- reizen zu ernähren, hat seinen Grund darin, daß ihm eben die nötigen Verdauungsenzyme dazu fehlen, die aus der unlöslichen Cellulose einen assimilierbaren Zucker machen könnten. Die Kohlenhydrate der Algen, Flechten und ähnlicher pflanzlicher Stoffe sind nun nach ihrer chemischen Zusammensetzung auch nur wenig dazu geeignet, von den Verdauungs- vorrichtungen des Menschen in nützlicher Weise verarbeitet zu werden. Die ganze Frage liegt durch- aus nicht so einfach, wie es nach den Ansprüchen, die von manchen Seiten gemacht werden, er- scheinen möchte. Ein Befehl dafür ist die Geschichte des J. J. L. eines Pflanzenstoffes, der sich in ver- schiedenen Algenbestandteilen und vor allem in den Knollen der Georinae, reichlich findet. Er wird in Ascorbinsäure verwandelt, eine Form des Trauben- zuckers, die von Zuckerkranken weit besser vertragen wird als die gewöhnlich gleich zusammengesetzte Dextrose. Man hat daher das Ansehen für die Diät Zuckerkranker vorgeschlagen. Versuche haben in- dessen gezeigt, daß das Ansehen überhaupt nicht im Organismus verarbeitet wird. Und ganz ähnliche Ergebnisse hat das Studium der Polysaccharide erbracht, die vorzugsweise den Körper der Algen und Flechten aufbauen. Namentlich japanische Ge- heilte haben die Flechten dieser Art, die in ihrem Heimatlande sehr gebräuchlich sind, unterzogen und haben ihren Nährwert als sehr fragwürdig erkannt. Der Nährwert des Menschen hat die Weisheit längst vorausgesehen, sonst würden eben reichlich vorhandene „Speisen“ in viel angenehmerem Maße als Nahrungsmitel herangezogen worden sein.

Verchiedenes.

u. Vom Marshall „Vorwärts“.

Als Herr Wäcker auf dem Sterbebette lag, er- hielt er den Besuch König Friedrich Wilhelms III., der ihm freundlich zusprach und der Hoffnung aus- drückte, sein tapferer „Marshall Vorwärts“ werde wieder genesen. Wäcker sah dem Monarchen lächelnd ins Gesicht und meinte dann ruhig: „Herr Wäcker wissen, daß ich nicht mehr weit vom Ziele bin.“

„umflehren, Majestät, — das war nie meine Zage!“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Ja, Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

„Aber Herr Wäcker, Sie sind doch ein tapferer Mann.“

Laßen Sie Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

Grubers

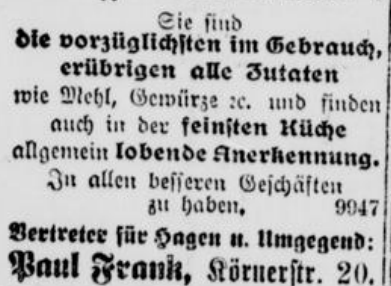
Spezialität: Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Elberfelderstrasse 30.

Bielefelder Leinen- und Wäschefabrik.

8874

Grubers Saucentafeln „Schmackhaft“.



Halden a. d. Lenne (am Bahnhof).

Verz. Drahtgeflecht . . . 50 Quadratmeter v. 6.00 Mk. an
Verz. Stacheldraht . . . 25 Klg. v. 6.50 und 7.00 Mk.
Durchwürfe mit Eisenrahmen, 150 x 100 Zentimeter 9.00 Mk.
ohne Rahmen 4.50 Mk. 13096

Handgeflochtene Draht-Hühnernester per Stck 75 Pfg.
Draht-Schuttgitter für Kirchen, Keller- und Grabsteinfriedhöfe.
Starke Siebe mit Holzkand, Baumstücker aus Drahtgeflecht.
Drahtkörbe zum Transport von Reis u. kleinen Eisenwaren etc.
Starke viereckige Drahtgeflechte für Einfriedigungen.

Ia. Plockwurst
a Pfund Mk. 1.15,
Ia. Zervelatwurst
(Zettbarm) a Pfund Mk. 1.40,
verjendet gegen Nachnahme (1915)

Peter Meyer
Borstwarenfabrik,
Salzkotten i. Westf.

Waschschichte
Schürzen
Schürzenstoffe
Unterröcke
Elegante
Mützen und
Häubchen
Brautschleier
Brautfränze
Browatten usw.

A. Schröer
Hagen i. W.



Sparsamster Gasverbraucher!
Elegante Ausstattung!
Lieferung direkt an Konsumenten
zu Fabrikpreisen.
Licht- und Heiz-Industrie
Merkur
Teleph. 885, Bahnhofstr. 11.
Einzige Gaskochapparate- Fabrik
am Platze, 9909
— Teilzahlung gestattet. —

der erstklassigen 14125
Gemäldesammlung

zu jedem accept. Gebot!
Kunstsalon Böhrs, Bremen
hier Elberfelderstraße 11.

Halbfertige Blusen. Ausserdem 13974
Fabrik-Reste Damen-Stoffe
 Herren-Stoffe
 Knaben-Stoffe
 Gerner, Greizer und Aachener Fabrikate
 Alle Waren unter Ladenpreis ca.
 Ulzen ^{sche} Wollenweberei Nachf. Kirchr. a.
 Elberfeld

Nichtung!
Eier! Eier!

Konditoren u. Bäckern
 offeriere ich für den ganzen
 Winterbedarf:
 1/2 **prima große Kaffeeer**
 per 100 Stck. zu 5.75 Mk.
 1/2 **prima extra große Kaffeeer**
 per 100 Stck. 6.25 zu Mk.
 Mit dem Einsenden der Eier
 in meinem Kaffeeer wird in
 dieser Woche bereits begonnen.
 Es ist dazu noch die beste Zeit,
 da die Eier noch am frischen
 sind. 13913
 Zu Abschließen ladet ergebenst

Hagener Eier-Import
Alf. Wesselmann
Hagen i. W., Hammerstr. 4a.
— Fernruf Nr. 370. —
Haltestelle der Straßenbahn.

Groß. Möbel-Verkauf.
Bei uns, halb, ganz billig
zu verkaufen: 1 engl. Eichen-
schlamm, ganz neu, fast 160 M.,
1 großer Kleiderschrank & 1 Pers.
1 Nachschlomme mit geschl.
Spiegel, extra schweres, starkes
mit Patent-Matratze und
Auflegepolster, Nachschlomme mit
Matte, alles zusammen 165 M.,
1 engl. Schlaf. Sofa, 1 Pers., Tisch,
2 Stühle, 2 Klapp. 35 M., grob.
2 Stuhl-Tumme, Spiegel mit 2 St.
29 M. u. 38 M., helles, Schaf.
Schlamm m. Stief, Spiegelgl., hoch.
Marmorplatte und Auflegemat.,
ganz neu, **preisbillig**, 1 groß, 2 Pers.,
kleiderreich 35 M., Sofa, 2 Pers.,
poliert, 14 (14025)
Hagen, Goldbergerstr. 1, part.

Verdruss
 creit alle Hautunreinigkeit u. Haut-
 misch, wie Mitefer, Gesichtspidel,
 pfeln, Finnen, Hautröthe, Blüthen
 . Daher gebt. Sie nur die echte
Harbol - Teerschwefel - Seife
 v. Bergmann & Co., Radchen
 i Schuhmarke: **Stechenspfend**
 it 50 Pfg. bei: Friedr.
 ohrmann, Ernst Schmalenbach,
 riedr. Böttger. 6344

Die neuesten phänomenalen Experimente:
Die geheimnisvolle Seelenwanderung.
Das Geheimnis der Inkas von Peru
 unter Mitwirkung von Miss Edith.
Auftreten von Madame El Karma
 genannt: **Die stille Kraft.**
 Rätselhafte Bewegungen lebloser Gegenstände durch unsichtbare Kräfte.

Schöne Laden-Einrichtung,
ist neu, für Weißwaren-, Buch-, Gut- oder Buchhandlung, Wert
bis 2000 Mk., statt 650 für 400 Mk. sofort wegen Räumung
zu verkaufen. 14069
Hochstraße 100, Laden.



Ascania
 Dessau. Gaskocher
 „ Gasherde
 in Fachkreisen als die besten bekannt

Fritz Spelsberg
 Telefon 1537. **Hagen.** Mittelstrasse 4.
 Anmerkung: „Ascania“-Gaskocher wurden am 24. März cr. bei dem Demonstrations-Vortrag im Gewerbeverein verwendet, wobei Reducier für 4 Pfg. Gas auf diesem Kocher ein ganzes Menü herstellte. 915-

Haarputz
empfehle alle Sorten
Schmier- und
Aernseifen
Weiß echt Seife
Seifenpulver
Waschzucker
Bohnermasse 1866
Gerar } pulverisirt
Bimstein }
Fensterfedern
Fensterleder
Möbelpinsel
Möbelbürsten u.
Gustav Guttentag

Seifen-
und Parfümeriefabrik,
Hagen i. W.
Frankfurterstraße 91.
— Telefon 595. —

ing. Lichtenberg,
Eisenwaren-
Qualitäts-Werkzeuge
Carlstr. 34. Fernspr. 498

Hofmann & Rügebe
in Milsps i. W.
empfehlen ihr reichhaltiges Pa
lit
Bandeisen
Stab- u. Saffoneise
Blechen, Stahl
blank gezogenem
Stangen- und Ringdraht
— und — Eisen
u. f. w.
bei prompter Beilegung u
billigen Preisen.
Blank gewalzt. Bandeise
und größere Sorten billigst
Verf.
Gut erhaltenes

Zahn-Praxis
C. Werth, Dentist

C. Werth, Dentist
Adolfstrasse 5
Ecke Wittekindstrasse
 Künstlicher Zahnersatz
 in Kautschuk und Metall,
 Zahn-Kronen und Brücken.
 Schonendste Behandlung.

Montag den 3. Mai ds. Js.
nach dem Schwimmen,
abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Jahres-Hauptversammlung
im Vereinslokal Hotel Monopol.
Die Mitglieder sind hierdurch
höf. eingeladen. 14148
Der Vorstand

Von heute ab befindet sich
mein Büro und Wohnung
Elberfelderstr. 73, 1. Et.
(Eingang Humboldtstr.) 14093
Johannes Rinne
General-Agent der Nordstern
Versicherungs-A.-G. in Berlin
Telephon Nr. 581.



Tafelangebot zum Umzug.
Folgende hochfeine, garantirt
eine Möbel fabelhaft billig zu
verkaufen:
Vollständige **Schlafzimmer-
einrichtung** in moderner Form,
bestehend aus 2 Betten, zwei
Küchenschränken, 1 Waschkommode, 1
Piegelaufsatz mit geschliffenen
Einfassungen, 1 großer Garder-
benschrank (auch gefestigt),
sammen **185 Mark.** Cassiole
einfaßig, hell mit Mahagoni-
e, komplett **250 Mark.** sowie
andere hochfeine, vorzüglich ar-
beitete **süddeutsche Schlaf-
zimmer-Einrichtungen** in sehr
geren, echt hell Nußbaum und
rot Mahagoni zu fabelhaft billi-
gen Preisen abzugeben. Ferner eine
sehr hochfeine **Blüschiole von
Nach** an **Wohnzimmer u.
Schlafzimmers 25 Mark.** hochfeine,
oderne **Rücken-Einrichtung
5 Mark.** Tische in Natur-
e liefert extra billig. Dabishes
erthou mit **Nußbaum 30 Mark.**
andere **Teueme Spiegel** mit
Herkulallos, **Nußbaum-Salons-
einrichtung, Teppiche,** ein Polster
sowie viele und verschiedenartige andere
erkaufte niedrigen Preisen
verkaufen. — In bester
gen, **Bahnstrecke 17, 1. (Hr.
Marianne Friederichs) Breite-
Apost von 2—6 Mrk. Tenu-
e, 1. Mai, von 6—10 Mrk.
Lumina, 2. Mai, von 11½ bis
12 Mrk. (Es wird gebeten, auf
festgesetzte Verkaufszeit zu
kommen.) 1895/96**

Prächtiger Knabe
zu Vergütungen zu versehen.
Nach. unter W 13714 an die
Post, d. Stg.

Magener Brotfabrik.

Westf. Kornbrot
sog. Bauernbrot
Kolle 6 Pfund 72 Pfg.
in allen Niederlagen.

**ronleuchter
Zuglampen**
nen Aufgabe zu jedem
mbaren Preise abzugeben.
rl Gronnenberg.
Marienstraße 16. 11109
Dernspreeher 1662.

Samstag den 1. Juni.

Sagener Zeitung.

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn-
und Festtage.
Druck und Verlag:
Eustav Birk in Hagen,
Mittelstraße 22.
Fernsprecher:
Geschäftstele Nr. 39,
Schriftleitung Nr. 42.

Viertes Blatt.

Hörner und Töppe.

Zur Historie des Damenhutts.

(Nachdruck verboten.)

„EKK. In seiner „Liebeskunst“ hat Evid anerkant, oder die Vienen des Sphla zählen, als all die man-
nischen Kossprachen, die der Traueneit sich
immer neu erfanne. Der Betrachter der Mode, de-
sich in die Vergangenheit verlegt, wird bei dem Ma-
nietel Tamenhitz diese Scherzseiten in noch viel
höherem Maße empfinden: Eine schier unfaßliche
Zülle von Körmen und Schaltungen zieht an ihn
vorüber, untand, und umgankelt ihn mit tausend-
fältigen Redereien, wechselnder Faune, und er sieht
schließlich mit veräusert. Wunderrung vor diesem
ne erköpischen Erfindungsgeist, der in den wunder-
sichen Variationen stets neuen Schind für den
Kopf erfindet und den den allmählich zur Krönung
der ganzen Toilette ausgehakt hat. Der Topi-
hnt der diesjährigen Saison, der auch ablenkendes
Kosfchütteln und bald Enttäuschung bei den stets
nachgiebigen Männern hervorrief, in ein Beweis für
die revolutionäre Mähheit, mit der der Unboden an-
tretet; und wie diese Körmen der Kosfbedeckung an
Ertragsanzahl den Körmen und Trümmern der Her-
veitweisen in der Revolutionzeit antreiben, so werden
wir vielleicht auch noch die Wiederkehr seines riesi-
gen typen Dorbutes der burdausgehen Zeit mit
ansehen müssen, falls es der phantastischen Modese-
gefallen sollte, in so ferne Vergangenheiten Herabzu-
steigen. . . .

Erst ganz allmählich hat der Hut im weiblichen Kostüm die hohe Bedeutung erlangt, die er heute besitzt. Die Griechinnen der klassischen Zeit gingen barhaupt und festen höchstens auf der Keite einen dreieckigen Hut auf, der sie gegen die Sonne schützen mußte und den sie nur ihres Feins wegen als eine unedelmüthe Verbergerung der Artur mit in Kauf nahmen, für gewöhnlich aber an einer Schürz auf den Rücken herabhängen ließen. Die fottetere Hera des Praxiteles kennt bereits eine spitze deccelirte Kapfzier, die vifant auf der hohen Kedenftrur balancierte und besonders der Tanagrafiguren einen mondan-aziziöfen Meiz verleift. Die römifche Matrone trug in der Zeit der Republik flüchtige nur den Schleier, und erft in der enarierten Epoche der Kaiſer erſcheinen die zahllofen Arturen-ebände, Kapfzier der raffiniertften Art, unter demen das Kerof Tode der Hut eine wichtige Stelle einnimmt. Die dreihundert Kapfzierfrauen, mit denen die Gemahlin Mart Aurels paradierte, zeigen, welch hohen Wert vornehme Frauen auf diefen Teil der offete legten. Nie aber ift der Hut in der Antike aus den Frauen zu einem fo notwendigen Element der weiblichen Kleidung auf der Straße geworden, wie er es bei uns ift und wie er es bei den Männern damals war. Vornehmſt galt der Hut lange als ein fpezififch männliches Kleidungsſtück; die ercentraut hatte in Stiffformen fehr lange die Eithrung, fodaß die Frauen ihre Kopfbedenna von den Männern übernehmen, wie den Federhut in der enaffance oder den Nifhut in der Heimbrandzeit der den Zolinder in der Monarchieperiode. Neflich aus der Kapfzier in engem Zufammenhang mit der Artur, wurde im Salon und beim Ausgange als gleich getragen, Danden, Mantillen und Epifen tagenlanges fritten lange mit ihm nie die Herr-oft, und bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war Mode, auch für die feinen Damen unferer wärdigen Vänder, mit einem Kapfzier oder einem Säulen auf der Straße zu erſcheinen, eine Sitte, die im monifchen ja auch noch heute anhält. Der Sten Damenhutes ift allerdings in den letzten Jahr-enten fo entfcheidend geworden, daß auch ganz ein-ge Frauen bei uns ohne Hut nicht mehr gern über die Straße gehen.

Die aermliche Frau schmückte sich, wenn nicht um Zeichen ihrer Wadenstärke barbaig und stolz ihre Hüfte zeigte, in einer einfachen Leinwand oder bei feilenden Gelegenheiten mit einem „Schapel“, einem schmalen Goldreife mit kleinen steifen als buntem Zeug, der bei den Vornehmern mit Verzierungen mit Edelsteinen und Perlen, den gemeineren mit Rosetten und Zinten in einer „Heile Krone“ wurde; allmählich kamen direkte „Goldstücke“ auf schwere Tüchlein, die die ganze Brust bedeckten. Doch gegen die Damen der Hüttenzeit fehlte das offizielle Schmuck stöhlige Blumengehänge, das, wie ein blühendes Dach sich um die Schultern legten und das Gesicht beschatteten. Es war eine kleine Kunst unter den Gärtnern, die sich der Verfertigung solcher Blumenbüte befleißigten. Während die Männer aber schon früh künstliche Blumen bei ihrem Kopfschmuck bevorzugte, scheint das reue Geschlecht zu einer Zeit im Vordruck und in der Zeit künstliche Blumen nicht zu haben, sondern sich noch zur Garnierung des Hutes, die nun, wie wir gesehen haben, eine wichtige Rolle spielte, zu bedienen. Der aus Blüten und Zweigen künstlich geflochtene Schächerhut, der als firsche über den Kopf gehoben wurde, wurde in der Zeit der Hüttenzeit durch die jungen Wälder; ältere Frauen trugen ihn aus Samt und Pelzwerk aus, die im 13. Jahrhundert recht breitschirmig wurden und auch von den Frauen begreift waren. Doch wenden sich die Hüttenzeit der Blumenkranz sehr ehmig gegen diese überflüssige Mode, weil von ihrem eigenen Gesicht bei der Hand nicht viel zu sehen war. Als eine kleine Kunst der Hüttenzeit galten die Hüttenzeit, die gewöhnlich mit den Spiegeln der Hüttenzeit besetzt, gewöhnlich mit und mit Schmuck und Schmuck. Auch sonst wurden schon Federn zur Schmückung des Hutes verwendet.

am 11. Jahrhundert weichen alle diese Stoffbe-
tragen einer hohen Naube, die wohl in Frankreich
aufkommt, dann ein wichtiger Teil der bun-
dlichen Tracht wird und nun auch in Deutsch-
land einbürgert. Die Frauen lassen sich das
Gesamt aus der Stirn freilegen, es sogar bis hoch
am Kopf hinauf, rahmen die Augenbrauen ab
heben so dem glatten Gesicht eine hohe, nach
vordringende Richtung, die in eine möglichst hoch-
beinige Mitte ausläuft. Dieser „Heintin“, wie
die Franzosen nannten, die Hornhaube, ist bei
den Damen meistens einen Meter hoch, bürste-
förmig, müssen sich mit einer Länge von 50–60 Zenti-
metern begnügen. Dazu kommen noch ellenlange
Spitze Mäntel, mit denen die Hauben drapiert werden.
Die spitze Mäntel verbindet sich dann in den 90er
Jahren des 15. Jahrhunderts mit einer auch schon

tönig getragenen Haubenform, die über dem Hinter-
 kopf mit Tragt geschnitten wird und dadurch breit auf-
 gebauht erscheint. Der Stoppus erhält dadurch
 einen breiten Umberan, der in ein gewaltiges Horn
 wird durch eine breite Minnbinde festgehalten. Wenn
 die Damen des vergangenen Winters mit ihren
 Kleiden in seine Trübside hineinlitten, so
 würden sie von den Aronen des späten Mittelalters
 sich ihre Hörner am Kirchenportal abbrechen. Dazu
 die mit Schleiern umspannt waren, so daß sie großen
 Segeln ähneln und die Damen nur feinstaub durch
 die Türen gehen konnten. In einem interessanten
 Modenblatt hat uns Trüers Lehrer, Michel Bol-
 chet, die schönsten dieser Zeit aufbewahrt; das
 zeigen wir die ungeheuren turbanartig umgewunde-
 nen Hauben, die zwei-, drei- und mehrschichtigen
 Schleiern um die Stirne herumschlingenden Stoppfäden,
 über auf die Erde fällt. Mit Recht wird in einer
 der letzten Aronen vorgeführt, sie seien schim-
 mungs nur einmal im Jahre, die Aronen aber
 wohl jeden Monat. Die Unkrediger eiferten na-
 türlich gegen diese Mode, in der „der Teufel gar zu
 deutlich seine Hörner aus dem Stoppf der Weiber
 herausräuchert.“ Im Jahre 1428 predigte der Carne-
 lernmönch Thomas eifrig gegen die eifernen Stoppf-
 äden; hinter den eifernen Damen mit Hornhauben
 lebte er die kleinen Kinder auf der Gasse her, ließ
 sie schreien: „auf den Damm!“ und den Aronen die
 Klüften vom Stoppf reifen. Das mühte aber nicht
 viel, denn die Aronen handelten nach dem Beifpiele
 der Schande, die wenn man vorbeigie, die Hörner
 anzeigt, und wenn sie nichts mehr hört, sie wieder
 trocknen, und so daß der Prediger aus dem Ver-
 trauen ihrer alte Tracht wieder auf, ebenso und selbst
 größer, als wie sie früher zu tragen gewöhnt
 waren.“ Im Jahre 1429 verbrannten alle Aronen
 aus einer Predigt des Bräder Richard zu Paris
 ihre Stoppfäde zu Ehren der heiligen Jungfrau.

Aber weder frommes Eifern noch ähren'sche Samt- und Seide für den Kopfsitz, den Birnenrinnen vorwies und rotes Tuch erlaubten, konnten helfen; ein die Mode selbst vermochte die toll'n Geister, die sie gerufen, auch wieder von den Trauerkopfen ab aus dem Trauerkopfsitz zu vertreiben. Am Anfang des 16. Jahrhunderts erschien es allmählich als viel mehr elegant, Förner und Hauben zu tragen. Die Turbane, alle phantastisch geformungen Trachtungen verblühten; Hals- und Bibersteife, wie sie die Männer trugen, werden auch von Frauen fast am das Haupt gedrückt. Der Nilgö-Biberhut waren von Frauen auch schon früher Bekleid' und auf der Jagd getragen worden; im Jahrverder der Habella von Bayern, die 1885 nach Jahren den König von Frankreich heiratete, ließ sich diese Biberhüte ersuchen. Nun aber wird von reichem Ackerbau und umwollte Barockzeiten die Straußenfeder, die sich seitdem bis in der Kunst der Damen erhalten hat, tritt schäufend Schindl auf; auf einer Federzeichnung schliefen schon mit einem Händel mit Sträußenfedern auf der offenen Strake sitzen, der selbst reiches Barock mit zwei nidenden Blüten entsteht hat und die fremdlandischen Vnderlinge dicit'. Anmach war dieser kostbare Schindl nur reichen Damen und jenen eckigen Schönen besahen, die sich schon damals ihre Toilette etwas strecken, durch die schmerzlichen Weiber, die die Bescheidenheit begleiteten, in die Mode ja über wohl aufgenommen. Bei Lucas Kranach und Alard Strick laden uns solche Frauen mit Aufsteigendem Ackerbauzeit an; um 1520 aber verbietet gewissermaßen, in sein. Auf Holbeins Nordern trägt eine Herrschaftsmaad einen ganz Ackerbau mit Ähren und mit Lucas Kranach hat ein Tischmäddchen mit einem Ackerbauzeit am Hofes darstell. Die obenverrückte, am ihren Schindl und freien Leben sich erfreuende Maadzeit treibt so auch in den Hüften ihr

Die spanische Mode macht dieser malerisch
Hauptstadt ein Ende und sie ist seitdem nur
aufgelegt, wenn man sich an die Renaissance
denken, so in dem sogenannten Rembrandt, den
Kronen des Andens häufiger als die Rem-
brandt, der eigentlich nur seine Asstia mit
sich selbst tragen hat geschmückt hat und sonst
die nette Haube ab, dann bei den geschmück-
ten Damen Hochachtung und in den ritterlich-
en Bildern, im Romanist, zuerst in dem
Rembrandt der vier Jahre des 19. Jahrhun-
dert vom Scheitel flüchtige Kappe, die zu dem
glatt gestrichen Haar, das, dem nonnenhaften
alter der Zeit entspringen treten Beglückun-
gen und rüstliche Stoffen, mit langen
ertragen auf; mittelalterliche Kappe und
den in mannlichen Normen tragen die
den. Die geschmackvolle Ausstattung findet
Mode in der von „Stuarthaus“, die sich mit
seinen Spitzenöffnungen in idyllisch geschwin-
nen um das an den Ehren acquiesce Haar
und häufig mit der neuen Haarstränge, auch
um Manier in Verbindung gebracht wird. Die
den Ludwig XIV. verbannt eine eigentliche Kopf-
putz überhaupt aus der Toilette und schafft in
den tange ein Gegenstück zur Perücke, bei der
die vollständige historische Spitzenputz mit den
der Darstellung aller möglichen Gegenstände
den Corfieren unlosig zusammenhängen.
Die niedrige Haartracht des 18. J. so geschmückt
nählich wieder an den Hut; er trennt sich in
der Marie Antoinette, die die höchsten
erläutenden Aufbauten über dem Haar liebt,
von der Ariste. Die Revolution entseelte
solche der Putzart; antike Helme mit Gir-
len und Vorber harmonierten mit der archai-
schen; dann erschienen pikante Toques und
be, denen eine Feder oder ein Polster-
kissen in der rechten Auge niederfiel; roman-
tischere, als schwarzes Samt erinnern
Schwärmer, des Mittelalters und bilden
den Übergang zur Schärpe, die nun auf lange die
die Putzform wieder, die bald wie ein Den-
den, bald breit aufwärts wie zwei gigantische
haben; hat bald einen flachen langen, bald
oben schmalen Rand und rückt schließlich
den Nacken, bis sie von dem winstig flü-
gelthähnchen abwärts

nir unsere Betrachtung abschließen und uns nicht mehr in das Chaos der Hinförmigen nach 1870 hineinwagen, die uns zum großen Teile noch heute vor Augen stehen.

Westfälisch-Rheinisches.

Sagen, den 1. Mai.

X Serieneinheit. Die Kondrate sind seitens der Regierung angewiesen worden, die Serien der Rektorat- und höheren Mittelschulen in kleineren Orten möglich mit denen der Volksschulen übereinstimmend anzufassen. Für die bis zur Tertia einschließlich entwickelten Rektoratschulen gelte die vom städtischen Provinzial-Schulcollegium für die höheren Schulen festgesetzte Serienordnung.

Witten, 20. April. [Kortuna.] Nachdem im vorigen Jahre der erste Stenerzahler Wittens, Herr Amerlingrat Kipping, seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt hat, folgen ihm in diesen Tagen zwei andere Stenerzahler in das „Weltbad“ zum Wohns. Es sind die Herren Generaldirector Zammann, der aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung des Geschäftswerts zurücktritt, und der Stadtverordnete Rentner Seidel. An ihm tritt erst auf einer Stadtkommission eine richtige Anweisung. Der nächste Stenerzahler wird den Wohnungswechsel eider auch empfinden.

* Langendieck, 30. April. [Verbrüht.] Die unfähige Tochter der Familie N. in Bernau sog ihren kochenden Milch vom Ofen, wobei sie so schwere Brandwunden erlitt, daß sie schon kurz nachher starb.

* **Necklinghausen**, 30. April. [6 eniduarrel
ine erli 25 Jahre alte Ehefrau aus Bochum, die
n benachbarten Wallrop bei ihren Verwandten zu
feind weiste, erkrankte nachts plötzlich an (senid-
arre. Diele Nacht ist sie im Krankenhaus, wohin
e sofort geschickt wurde, gestorben.

* Redlingshäuser, 30. April. [Eigenschaftiger Unfall.] Der Bergmann Hüttner, auf einer Nach-
ur nach dem bekannten Marl begriffen, führte
it seinem Kabe. Durch einen unglücklichen Zufall
thre sich die Verkänge in den Leib. Die furch-
bare Verletzung führte schon nach kurzer Zeit den
od Hüttners herbei.

Varmen, 30. April. Dem hervorragenden und edelsten einzelner Bürger und anderer Personen in besonderer Weise zu ehren, hat die Stadt Varmen eine prächtige Medaille schlagen lassen. Diese Denkmünze wurde zum ersten Male dem Verdrer der Zeitschrift zur Jahrhundertfeier der Stadt, Adolf Werth, verliehen. Werth feierte vor kurzem sein 70. Geburtsfest. Seit 19 Jahren ist er Vorstand der Abotheke Varmen des Vereingens Geschichtsreueis, dessen Mitglid er seit 1866 ist. Auch teile ihm die Stadt einen Ehrenbrief.

Zürich, 2. April. In organisierten Parteistaffeln waren in der Gesamtheit zu Beginn 1908 nicht weniger als 65 vorhanden mit 89 Verächtern, darunter sind 8 Christen, 100 mit 22573 Verächtern und 48 Verächtern. In der letzten wurden aufwendend 208412 Mark. Die Parteistaffeln der Partei betrugen 270973 Mk. 3 Gesamtergebnisse stellte sich auf 2425708 Mk.

* Duisburg-Loar, 30. April. [Unglücksfall.] Zimmermann Gustav Engels hier, der mit dem einen von Drahtseilen beschäftigt war, stürzte beträchtlicher Höhe ab und erlitt tödliche Verletzungen.

* **Tuliburg-Plünderi**, 30. April. [Ertrunken.]
Schiffs-Lunge vom Schiff Nr. 60 der Firma
Händel führte über Bord und ertrank. — Der
rige Schüler Heinrich Forten hier führte beim
Aussuchen von der Raimauer in den Hafen
ertrank.

Polizei der Landcommissie verhaftete den 23-jährigen Sianter Joseph Sö., der am 1. März d. J. Rheindanten eine Frau überfiel und sich an ihr that. In der Sache erschienen früher schon zwei Aufnahmen, doch die Rechtsgemeinen mußten entlassen werden, da sich ihre Unschuld herausstellte. Die Frau hat Sö. als den Täter bestimmt und erkannt. Er wird jetzt im Gefängnis den

Abth. 30. April. [Zoologischer Garten
d. N.] Nur wenige denselbe Thierarten er-
scheinen sich gleich glänzender Entwicklung, wie
hier, dessen Verhältnisse mit jedem Jahre
zunehmend und Wert zunehmenden. Von den to-
ten Giraffen bester ist jetzt vier Stück. Das jüngste
am letzten Märztag geboren und etwa, ob-
wohl schon 1,50 Meter hoch war, mühselos unter
Athen hindurch. Die vier Giraffen bieten
ihre verschiedenen Größen und den aus-
stehenden, in dem sie sich befinden, ein außer-
ordentlich anziehendes Ansehen. Ein anderes
Stück von nicht geringerer Anziehungskraft ist
französische Doppelschnecke, deren im Februar
erworben wurde und seit dieser Zeit über 400
Gewicht zugenommen hat. Einer gleich ge-
schicklichen erreichen sich die Kitzler, von denen
ein Stück der Stelle ein außerordentlich träger
zu werden vermag.

Zigburg, 20. April. Bei einem Um-
satz ein mittheilender Arbeiter eine Mafche
und gedachte einen Schuld zur Stärkung zu
nehmen. Die Mafche enthielt aber Karkollsäure.
Verbrennungen sind davor, daß der Mann die
se verloren hat und sein Aufkommen sehr be-
trübt wird.

Verdichtungs-Beilage.

digung und Betteln zu einer Woche Gefängnis und drei Wochen Haft.

* **Düffeldorf**, 30. April. [Ausgezeichnete]
Schwurgerichtsverhandlung! Vor dem hiesigen
ländische Schwurgericht sollte heute gegen zwei holländische
Verurteilten wegen Straßenrandes verhandelt werden. Der Angeklagte fand jedoch in dem
Verhandlungssaal ein so ungünstiges Publikum vor, daß die Verhandlung
auf die nächste Woche verschoben wurde. Der Angeklagte wurde in eine
Zelle gebracht und die Verhandlung auf die nächste Woche
verschoben.

* **Trier**, 30. April. (Ein Weinchen für
den ersten.) Die Winger Vögel, Vater und Sohn,
Trier wegen Verwüstung des Straßlammers in
Verhinderung der Weinlese, zu verantworten. Der
Erbenknecht 127 Jahre hatte einen Weinwirt in
politischen Probenknecht einen starken Jünger
von Petroleum und Jandee ergab. Im Keller be-
fand sich damals noch ein großer Fuder des gleichen
Weines und vier Kinder Ziehwein. Auch dieser
Wein zeigte bei der chemischen Untersuchung das
gleiche analytische Bild, niedrigen Extract-
und Säuregehalt bei hohem Chlorgehalt. Die Analyse-
ergebnisse des Jünger verbotenen Stoffe, der Wein
erhielt bei dem Käufer unbrauchbar gemacht worden.
In dem einen Maß ist nämlich ein großer Petroleum-
gehalt festgestellt worden, der vorher nicht da war.
Das Gericht nahm an, daß die Angestellte den
Wein in gewöhnlicher Absicht übertrug und ihm
schlecht zugewendet hätten. Hinsichtlich des Petroleum-
gehaltes liege die Vermutung nahe, daß es im
Keller des Käufers durch Zufallsfaktoren Petroleum
in den Wein gekommen sei. Beide Angestellte müß-
ten zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Auch
wurde die Einschlebung der Beischlagnahmen drei
von Wein angeordnet.

* **Vod Wilschnung, 30. April.** [Zur Vaden-
zeitstrafe von 2 M. bedacht worden, weil er eine
einzig, die seinen Vaden vor 8 Uhr abends betrat,
und 10 Minuten nach 8 Uhr bedient hatte, ohne den
richtigen Entschuldig zu machen geltend, das er ge-
schäftlich nicht verpflichtet sei, seine Vaden nur 8 Uhr
schließen, nur dürfte er doch an etwa noch herein-
kommende Personen nicht mehr verkaufen. Das nur
8 Uhr noch im Vaden befindliche Publikum nehme es
sich selbst in acht, wenn die Thür geschlossen werde, und es
bei ihm schon vorangetragen, das dadurch ein Ge-
schäft verlohren worden sei. Der Amtsanwalt war
gegen den Anwalt der Uhrmacher fast punkt 8 Uhr
seinen Vaden schließen müssen und erst nach Erledi-
gung des Geschäfts die Thür wieder öffnen dürfen,
da die Kunden herauszulassen. Er wies auf die
Angehörigen hin, deren Zählerräume pünktlich zur
Uhr abgeschlossen werden, während die noch an-
wesenden Personen abgewartet werden. So müsse
Schlussriß auch im Geschäftsleben gehandhabt
werden; er beantragte daher, es bei der Polizeistraf-
e von 2 M. zu belassen. Das Schöffengericht sprach
es dem Uhrmacher mit der Begründung frei, das er
seinen Vaden abhalten nach der geschäftlichen Schließ-
zeit des Vaden aufhalten dürfe, nur müsse der Vaden
den geschäftlichen Verkehr geschlossen werden.
Da der Verkäufer nicht den Geschäftsriß unter-
brechen dürfe.

Die Hierlochner Falschmünzer-Affäre vor dem Schwurgericht.

(Nachdruck verboten.)

✠ Sagen, 30. April.

Heute wird in der Remise auf eine Auktion in der
Königsplatzkassäre der Ludwig und Genossen fort-
geführt und als Zeuge und Gutachter der Doktor
aufgrund des heute auch anwesenden Spelsberg
vernommen. Derselbe sagt aus, daß Spelsberg
früher für einen Simulanten gehalten sei. Er
einstufig und verstellend gewesen und habe ein
unabhängiges Orientierungsvermögen gezeigt. Spa-
t hat sich aber gezeigt, daß er doch geübt
nicht war. In der Wahrheit seiner Krankheit könne
er von seiner geistigen Minderwertigkeit, aber
von seiner Weisheitsgelehrtheit die Rede gewesen. Seiner
Einstellung habe sich die Krankheit im Gefolge
nicht entwickelt. Dann wird Spelsberg als berein-
dungsbedürftig bezeichnet, aber sein Zeugnisverwei-
gungsrecht bestritten. Er sagt ähnlich
erkennt Schmale als seinen Schwager, Ludwig
dagegen nicht. Wenigstens kennt er diesen nicht als
Freiwilligen, den er in Mendens eines Tages
Sp. bestimmt, daß er Ludwig und Gerhardt ist. fal-
sches Geld, das von Gerhardt in herrührende, ange-
geben haben. Hoher (s. fr. das falsche Geld habe,
die er nicht. Es seien lauter Zweimarkstücke ge-
geben. Das andere Geld sei richtiges gewesen. In
den Kran Sp. — mit Ludwig, nicht aber mit
den, Dohrenlimburg und Veimathe. Der alte Ger-
hardt habe ihm eines Tages gesagt, er solle den Jo-
hann mal fragen, ob er falsches Geld haben wolle,
und Goldgeld und einen mit Weinigen, die prä-
sentiert dem der Spelsberg auch wieder; er will mal
bei sich auch in Mendens gewesen sein. Sp.
Rodriga geschrieben hat. Da dieser Brief von
— Zeugin Frieda Valdt hat den Spelsberg in der
Kassäre von Ant. Delle in Merlohn kennen ge-
kannt. Er hat ihr falsches Geld an, um es in Ber-
lin bringen, sie will aber teils bekommen haben.
Zeugin in eines Tages mit Spelsberg und Ger-
hardt am Dohrenlimburg in Merlohn gewesen, wo sie
Mann erwarteten, der aber ausblieb. Gerhardt
2 Beute mit Geld bei sich gehabt und ihr eine
voll Goldgeld ange-
geben. Er hat
Rodriga habe mal in Dohrenlimburg in ihrem Bei-
liefen Geld ausgegeben. Er sagte, er und
hätten es gemacht. Spelsberg habe auch mal
Bischoff bei sich gehabt, die er zerbrach und in
eine Wurf, ebenso eine Flasche mit einem Prä-
Zeugin gibt an, mit Spelsberg eines Tages
enden bei Rodriga gewesen zu sein. Früher

Gerichts-Reitung.

Witten, 20. April. Einer, der acrne ins
Arbeitshaus will. In der heutigen Boh-
mer Straßensitzung erzielte sich der seltene
Fall, daß ein Angestellter selbst die Ueberweisung
ins Arbeitshaus beantragte. Der wiederholt vorbe-
strafte Hiegelarbeiter Ernst Daniel war, nachdem er
seiner Vergehen halber, zur Ladung in die Zuch-
t haus, hatte ein Feuer entzündet und es sich in dem
Raume begeben gemacht. Heute sprach Daniel den
Wunsch aus, man möge ihn doch wieder ins Arbeits-
haus schicken, da es ihm dort sehr gefallen habe. Das
Gesicht konnte leider diesen schmalen Verzei-
hungsseite Daniel wegen Hausfriedensbruchs, Unbedin-

Gebr. Hassel

HAGEN i. W.

Karlstr. 21-23, Nähe des Hauptbahnhofs.

Spezial-Geschäft für gediegene
Wohnungs-Einrichtungen.

Ständiges Lager von über **100 Zimmern** in bewährten Fabrikaten u. geschmackvollsten Ausführungen.
Besichtigung erbeten. Billige Preise. Franko-Lieferung.

Geschäfts-Üebnahme.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die
Konditorei u. Café
des Herrn Otto Schmalenbach, Kölnerstr. 11.
Es wird mein Bestreben sein, nur Bestes zu
bieten, und bitte um geneigten Zuspruch.

14039

Walther Schütz.

Automobile Franz Cremer Motorräder
Fahrräder Mechaniker **Nähmaschinen**
Hagen i. W., am Neumarkt.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.
Grösste und besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte am Platze.
Vertreter erster Firmen.
Adler- und Opel-Automobile, Fahrräder ersten Ranges,
nur Qualitäts-Marken, Oel, Benzin,
Gummi-Stück von Metzger und Michelin.

11034

BERGALTER

vom Dortmunder Land-
gericht als Edelkorn
anerkannt.
Alleiniger Fabrikant:
Felix Rauter, Essen,
Königl. Hoflieferant,
Kornbrennereien.

Die Ware ist im Ausschank bei:
Diedr. Bracht, zur „Neuen Post“, Kölnerstrasse.
Paul Busch, Eckesey, Eckeseystrasse.
Max Fassbender, Bahnhof-Restaurant.
Wilh. Hohoff, zur „Quelle“ am Markt.
Alb. Moll, Kühlestrasse.
Heinr. Neumeyer, Altenhagener Brücke.
Gottl. Rutschke, Harkortstrasse.
Aug. Schröder, Ellersstrasse.
Aug. Steinhaus, Altenhagener- u. Boelerstr.-Ecke.
Wilhelm Schäfer, General-Vertreter,
Kaiserstrasse 17. — Telefon 556. 11536

Als langjährige Spezialität empfehle:

Kachelöfen
Kochherde u. Wandbekleidungen
Majolikaöfen
Dielenkamine und Heizverkleidungen.

Herm. Alves

Ofenbaugeschäft Hagen i. W., Elbersufer 12.
Fabrik-Niederlage in feuerfesten Steinen
und Chamottemörtel zu den billigsten Preisen.
Ofen reinigen und Reparaturen prompt und billig.
Telephon Nr. 428. 9766

Autogene Schweissungen!

Empfehle meinen neuen autogenen Schweiss-
apparat zum Schweißen und Schneiden von Trägern
und Blechen von 5 bis 100 Millimeter Stärke,
ferner bei Rohrbrücken aller Art, sowie zur Bear-
beitung gußeiserner Säulen bei billiger Berechnung.
Eisen- und Blechkonstruktionen-Werkstätte
Bau- und Kunstschlosserei mit Kraftbetrieb.

Walter Stöcker
Hagen i. W., Frankfurterstr. 79
— Telefon Nr. 1193. — 8885

Persil

Das ideale und vollkommenste selbsttätige
Waschmittel

Von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und
Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst in**
einviertel bis einhalbstündigem Weichen; macht sie rein und
blühend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme **Ersparnis**
an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unschädlich
bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixie

Verbessertes, im Gebrauch billigestes, unerreichtes
Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von
Seife und Soda erforderlich! Einfachste und beste Methode des Waschen,
da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die
Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der
Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester
Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einweichen oder Einweichen der
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeräten und
Holgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen ein-
schlägigen Geschäften zu erhalten.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Unter Garantie.

Fassend für jeden Bart versende nachstehendes
Rasiermesser No. 9 aus prima magnetischem Silber-
stahl, gut hohl geschliffen, fertig
zum Gebrauch in ff. Etui zu
Mark 1.50 per Stück
gegen Nachnahme
Porto extra

Komplette Rasiergarnitur No. 302 in fein eingelegtem, verschiebbarem Holzkasten, mit obigem Messer, Streich-
rasier, Schürmisse, Seife, Rasierspiegel, Rasierpinsel, Rasierschale, per Garnitur Mk. 3.—, Porto extra.
Dieselbe Garnitur No. 308 in imitiertem Lederkoffer mit Spiegel, Mk. 2.50, Porto extra.
Katalog, ca. 7000 Gegenstände enthaltend, versende umsonst und portofrei. 13961
Stahlwarenfabrik und Versandhaus E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 173.

Jalousien Rollläden!

sturmsicher D. R. P.
finden überall
den grössten Beifall
und
in den neuesten Ausführungen
offizieren billigst
Düsseldorfer Jalousiefabrik
H. Müller Söhne. 7318

Zum Hausputz

empfehlen wir uns zum

**Aufarbeiten von
Gardinen u. Rouleaux**
nach Planener Art.
Dampf-Waschanstalt
„Edelweiß“ 10744
Hagen-Altenhagen.



Zur Ausführung und Projektierung von
**Gas-, Wasser-
Warmwasserbereitungs-
Kanalisations- und
Sanitären Anlagen**
empfiehlt sich das Installations-Geschäft **Otto Diekmann**,
Bergstrasse 88. — Telefon 1488. 4831

Billiger Möbelverkauf!

Den Rest meines Möbellagers
verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.
Es sind noch vorhanden:
Moderne Küchen . . . von 120 Mk., sonst 180 Mk.
Moderne Schlafzimmer von 220 Mk., sonst 300 Mk.
Echt Mahag. Schlafzimmer mit Antarktis 370 Mk.
sonst 500 Mark.
Echte Vertikows . . . 55 Mk., sonst 90 Mk.
und vieles andere mehr.

Heinr. Busch
Humboldtstr. 8. 13506

Nur noch 2 Tage!
Hagen, auf der Springe.
Siebolds Stufenbahn
Siebolds Trottoir-Roulant
Siebolds Circus-Variété

Heute, Samstag, den 1. Mai
nachmittags 4 Uhr:
**Lehtes großes
Kinderfest**

verbunden mit
Präsenz-Verteilung.
Jedes Kind erhält beim Ein-
treten in den Circus ein schönes
Geschenk. Kinder zahlen 1. Platz
10, 2. Platz 20, 3. Platz 30 Pfg.
Abends 9 Uhr, Kaffeezeröff. 8 Uhr

Cabaret-Vorstellung:
Ein Abend im amerikanischen
Fingel-Tempel.

Morgen, Sonntag, den 2. Mai
finden umherziehend die
3 letzten Vorstellungen
statt, Anfang nachmitt. 4 u. 6 Uhr.

Abends **Abschiedsvorstellung**
Anfang 9 Uhr:
Sonntags 11½ bis 1 Uhr:
Matiné.

Billige Preise.
Täglich auf der Springe große
Lustschlangen-schlacht.



Bersammlung ehemal. 42er

Sonntag, den 16. Mai,
nachmittags 5 Uhr,
im Lokale von **Schulte-Mimbberg**
in Hagen, Altenhagenerstrasse,
zwecks Vorbesprechung zur Teil-
nahme an dem im Juni statt-
findenden Regiments-Appell in
Varmen.

Unswärtige Kameraden sind
willkommen. Aktive Betetli-
gung wird erwartet. (13990)



Wehringhauser Turnerschaft.

(Gegründet 1901.)

Sonntag, 1. Mai d. J., abends,
nach dem Turnen im Vereins-
Lokal **Frei Simon:**

Bersammlung.

Um zahlreiches Erscheinen
erhielt
Der Vorstand.

Bad Driburg

Hotel u. Pension **Englisch. Hof**
in nächst. Nähe d. Caspar-Stein-
quellen d. Hauptallee. Elektr. Licht
Teleph. Nr. 9. Preis. grat. H. W. H.

Verlege meine Wohnung nach
Arndtstr. 33 part.
Heinz Schüngeler, Pianist
Lehrer am Konservatorium.

Der erteilt
**Privatunterricht
in Buchführung?**
Angebote unter 8 13845 erb.
an die Geschäfts d. H.

E. K. 105

Kader! Brief lagert.
E.

Mörder zeigte keine Spur von Reue und erkannte das am Tatort gefundene blutige Dolchmesser als sein Eigentum an. Die Rumpen des Mörders werden ebenfalls in sicherem Gewahrsam gehalten.

* Bonn, 30. April. [Freue eines Hundes.] Ein rührendes Beispiel von der Freue eines Hundes wird aus dem auf der anderen Seite des Rheines liegenden Bienen erzählt. Ein dortiger Einwohner hatte zwei deutsche Schäferhunde, die er am Tage in einem abgezäunten Hofe herumlaufen ließ. Der jüngere Hund entfernte sich plötzlich nachts und suchte nach ihm vergebens. Da fandte der Eigentümer den älteren gut abgerichteten Hund aus, um den jüngeren aufzufinden. Auch dieser kam nicht mehr zurück. Nach einigen Tagen fand man den jüngeren Hund in einer von Witterern gehaltenen Schlinge hängend vor, während neben ihm der ältere Hund lag und treu während dieser Zeit Wache gehalten hatte.

Aus anderen Provinzen und Ländern.

* Aachen, 30. April. [Eine kaum glaubliche Geschichte] wird der Zeitschrift „Körperfürsorge“ aus Hesse berichtet. Dort richtete in einem kleinen Orte der Turnverein ein Geschäft an die Gemeindevorwaltung, daß ihm ein Platz überlassen werden möge. Er erhielt jedoch einen abschlägigen Bescheid: der Kirchenvorstand habe sich dagegen ausgesprochen.

„da das stittliche Empfinden der vorübergehenden weiblichen Jugend bei Anblick der leicht bekleideten Turner leiden könne.“

* Bamberg, 30. April. [Ein tragikomisches Storchengeschichte] wird aus Bamberg erzählt. Auf dem Galtshaus zum weißen Hammelbühl brütet zurzeit die Frau Storchin, die seit Jahren dort ihr Haus gebaut, bezw. das väterliche Storchrecht eifrig im Brütgeschäft war, kommt ein fremder Storch dahergefliegen, ob Jungstorch oder Witwer bleibt Geheimnis, steht die Frau allein und flugs hoch er sich mit Vieblosungen neben sie. Minnen und schlug dem Storch in das Gesicht. Jetzt kommt auch der Herr Storch dazu. Er sieht was vorgeht und haut nun mörderisch auf den Storch seines häuslichen Glückes ein, so daß der Ankömmling mit zerbrochenem Kopfe bewußtlos vom Dache in den Hof fiel. „Dochter und Witwe“ griffen ein, der Storch aber mußte seinen Einbruch in das Eheleben mit dem Tode büßen.

* Wien, 30. April. [Ein nettes Stückchen] hat jüngst die Wiener Zensur wieder einmal aufgeführt. Die Wiener Singakademie wollte eine Aufführung veranstalten, wozu der Text der Wagnersnacht aus dem Faust gefungen werden sollte. Bei Goethe sagen die Druiden bekanntlich: „Die dummen Pfaffen schreien, laßt sie fed uns überlassen! mit dem Teufel, den sie fabeln, wollen wir sie selbst erschrecken!“ usw. Das schien der Zensur für die Ohren des christlich-frommen Wien nicht geeignet. Sie dacht daher Goethe folgendermaßen um: „Nur Feinde, diese Christen, laßt uns fed sie überlassen! Mit dem Teufel, den sie fürchten...“

* Monte Carlo, 30. April. [Die Sprengung der Bank von Monte Carlo] ist ein Engländer gelungen. Der Glückliche, dem das große, selten vollbrachte Werk gelungen ist, heißt Humley Walker. Er hat in zwei Stunden im Roulette die Kleinigkeit von 240 000 Mark gewonnen, ein Ausnahmefall, der den Bankhalter zwang, das Spiel für einige Zeit zum Zweck der Neuanfüllung der erschöpften Kasse zu unterbrechen. Schon am Abend vorher hatte der von Glück begünstigte Engländer einen Gewinn von 120 000 Mark eingeheimt. Mr. Walker hatte seit fünfzehn Jahren als Stammgast des Spielfaals die Rolle des gerupften Pechvogels gespielt. Die Freunde des Engländer, eines reichen Baumwollfabrikanten aus Lancashire, der auch als Teilnehmer an mehreren Automobilrennen in der Sportwelt einen Namen hat, ist darum um so größer. Er hat sich im übrigen flüchtig, kaum, daß er das Geld in der Tasche hatte, beiläufig den Staub Monte Carlos von den Füßen zu schütteln.

* London, 30. April. [Eine Hochstaplerin auf Rußland.] Eine Schwindlerin in Männerkleidung hat, nach einer Meldung des Prekessgraph, die Stadt Wellington in Neu-Seeland unsicher gemacht. Einer von der Polizei schon lange gefuch-

ten Brauensperson gelang es, in der Mühle des Mehlens des Erzbißhofs von Neu-Seeland Zutritt zu den feinsten Familien des Landes zu erlangen. Sie war nämlich in der Damerwelt äußerst beliebt und verlobte sich vor kurzem mit der Tochter eines angesehenen Bürgers. Wenige Tage darauf traf bei der Polizei eine Anzeige gegen sie ein, auf Grund deren sie verhaftet wurde.

„Ich muß unbedingt diesen Sommer etwas gegen meinen Husten tun“

Hört man manchmal sagen, den der Husten während der heißen Monate außerordentlich plagt. Von zahlreichen Ärzten wird gegen die Erkrankungen der Atmungsorgane sowie auch gegen Magen-, Darm- und Herzleiden und Rheumatismus mit Vorliebe Bad Soden am Taunus empfohlen. In diesem außerordentlich idyllischen Taunuskurort sind auch alle Vorbedingungen und Einrichtungen vorhanden, die dem erfahrenen Arzte es ermöglichen, erfolgreich seine Kunst anzuwenden. 25 Mineralquellen, feststehende und Solbäder, Inhalatorium, Bäder- und Mäntel-Anstalt, alle diese Faktoren in geeigneter fachkundiger Weise angewandt, bringen zahlreichen Patienten Besserung und Heilung. 6003 Prospekte kostenlos durch die Kurdirektion.

Der Morgen — des Tages Schöpfer

Jeder auf sein dauerndes Wohlbefinden bedachte Kulturmann wird bemüht sein, am frühen Morgen alles zu meiden, was das Leben des Tages beeinträchtigen könnte. Deshalb ist schon seit fast zwei Jahrzehnten in Millionen von Veröffentlichungen, sowie durch den Rat der Ärzte darauf hingewiesen worden, daß es verfehlt ist, den Tag mit dem Gemüth von Kaffee zu beginnen. Am frühen Morgen bedarf der ausgeruhte Körper nicht eines nerven-erregenden Getränkes, sondern eines nahrhaften Frühstückes, welches zwar belebend wirkt, aber auch in angenehmer Form dem Magen Nährstoffe zuführt. Für den Menschen des 20. Jahrhunderts sollte nur stark entöltet Kaka als Frühstückstrank in Frage kommen. Namentlich die heranwachsende Generation muß für den immer härter werdenden Kampf ums Dasein durch Schaffung eines gesunden Körpers, insbesondere Nervensystems vorbereitet werden. Seit Einführung des stark entölteten Reichardt-Kakao, dessen minimale Mole von den Verdauungsorganen vorzüglich aufgenommen werden, ist der Kakaoverbrauch in Deutschland ungeheuer gewachsen, und Millionen haben die Reichardt-Kakao als köstliches Hausgetränk eingeführt. Zehntausende von Zuschauern bezeugen uns, daß die Güte unserer Fabrikate und unser Vertriebssystem des direkten Verkaufes und Verkaufes zu Fabrikpreisen an Private die verdiente Würdigung gefunden haben. — Einzeldosen von Reichardt-Kakao in Fabrikpackungen zu Fabrikpreisen in unserer Fabrikfiliale:

Hagen, Elberfelderstr. 31
Telephon 1514.

Vollvoll von 6 M. an paketporto-frei. Proben und Prospekte kostenlos. Bestellungen kostenfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
Deutschlands größte Kakao-Fabrik, Hamburg-Wandsb.



Andere Marken werden grösserer Vorteile wegen von manchen Händlern lieber verkauft. Der Cigarettenkenner lässt sich aber dadurch nicht irre führen, sondern verlangt nur

JOSETTI ROSE

CIGARETTEN m. Goldmst. weil er weiss, dass diese die preiswertesten und besten sind.
Josetti Rose m. Gold
10 Stück 20 Pfg.

Engroslager bei H. Uphoff, Zigaretten-Handlung, Elberfelderstr. 11.

Groelich's alkoholfreie Getränke!

Ernst Groelich, G. m. b. H., Hoflieferant, Potsdam.
Generalvertrieb: Gottfr. Otto Vogt, Hagen. Fernruf 2108.

P. W. Hassel G. m. b. H.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei
— HAGEN i. W. —

Zieh-Bänke

Pressen, Scheren etc. mit bruchsicheren Gestellen,
Zahnräder mit der Maschine gefräst.
Spezialität: Mit der Maschine gefräste Räder.

F. D. vom Brocke

Eisen-Grosshandlung
HALVER i. W. Fernruf Nr. 9

Stab-, Band- u. Breitenisen, Knüppel
Grob-, Fein- und Stanzbleche
— Draht, Röhren, Stahl etc. —

Erstklassige Möbel

liefert bedeutendes Möbelhaus an antike Möbel und Privats. Ganz komplette Ausstattungen auf monatliche und vierteljährliche Zahlungsabnahme, bei strengster Pünktlichkeit u. äußerster reeller Bedienung.
Schriftl. Angeb. unter 8 4199 an die Geschäftsst. d. 3.

Gut. Paderborn. Brot
verleitet gegen Nachnahme
Stück zu 0,80 M. und 1,10 M.
Fritz Möring
Bäckerei, Salzkotten i. Westf.

Eine komplette (13760) 4sp. Dampfmaschine und eine Marktbude
3 Mtr. lang, billig zu verkaufen bei Alpher, Friedenstr. 13.
Orchestron in noch gutem Zustand
Neuwert 1500 M. ist zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Angeb. u. M 12725 an die G. St. d. 3.

Gelegenheitskauf.
Vollständiges (13591) Möbelschreinwerk
billig zu verkaufen. Zu beschaffen mittags und abends nach 7 Uhr.
Ein erhaltenes Gartenhaus
billig zu verkaufen.
Mauerstr. 12.

Emil Brüninghaus, Wetter a. d. Ruhr

Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Liefert als Spezialität:

- Gussstücke bis 15 000 kg schwer, nach Modell oder Zeichnung, roh u. bearbeitet
- Transmissionen
- Fallhämmer jed. Art u. Grösse
- Federhämmer in verschiedenen Ausführungen
- Stahlguss-Fallhammer, Bären, gehob. Stangen und Randriemscheiben in verschiedenen Grössen stets vorrätig.

Roll- oder Scheuerfässer
Schleifstein-Garnituren

Ferner übernehme ich die Bearbeitung von Guss- u. Schmiedestücken auf Hobel-, Dreh- u. Bohrmaschinen zu billigsten Preisen.

Bruteier!

Von meinen mit 1., 2. u. 3. Preis in Rommern, Essen u. Werden prämierten, reibhüftigen, Italienern, Zuchtstamm 1,8 ausgezüchtete Tiere, gebe Bruteier ab das Tag. zu 3 M. Hamburger Schwarzgans, mit Ehrentemp. prämiert, Tag. 4 M.
Hüh. Guter, Hebr. 26a.
Schwarze Moroch, Rommern 2. Preis, Tag. 3 M. (13561)
Adam Vidermann, Rommer.

Frühlingsschmuck Rämme

Kopfbänder, Nagel- u. Zahnbürsten
in grosser Auswahl
Ant. Schmitt, Hagen
Elberfelderstr. 32a. Tel. 415.

Ziehung 25., 26., 27., 28. Mai

10. Freiburger Geld-Lotterie
250 000 Lose mit 12 184 Goldgewinnen
bei ohne Abzug zahlbar von Mark

322 500
Hauptgewinn:
100 000
40 000
20 000
10 000

Lose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra
bei den Königlichen Lotterien-Einsammlern u. in allen durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen erhältlich.
General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterien-Eins. G. m. b. H., Berlin, Leipzigerplatz

J. T. ?

sicherstes Mittel gegen Hautausschlag, Flechten, Finnen, Mitesser etc.
nach ärztlicher Vorschrift fabriziert und empfohlen
Gustav Guttentag
Seifen- und Parfümerie-Fabrik
HAGEN i. W.
Frankfurterstrasse 91.

Sandpumpen

(Kolben-, Flügel- u. Membranpumpen)
sofort ab Lager. (8025)
Kleber & Co., Command.-Ges.
Techn. Zweigbüreau, Dortmund.
Fernruf 2887.

Wendelsteiner Häusners Brennessel-Spiritus

a Fl. 75 Wg. 1,50 u. 3. — 98.
allen acht mit
„Wendelsteiner Rikert“
Wipina-Geist a 50, 0,50, Wipina-Geist a 1,50, Wipina-Geist a 3,00, Wipina-Geist a 4,50, Wipina-Geist a 6,00, Wipina-Geist a 7,50, Wipina-Geist a 9,00, Wipina-Geist a 10,50, Wipina-Geist a 12,00, Wipina-Geist a 13,50, Wipina-Geist a 15,00, Wipina-Geist a 16,50, Wipina-Geist a 18,00, Wipina-Geist a 19,50, Wipina-Geist a 21,00, Wipina-Geist a 22,50, Wipina-Geist a 24,00, Wipina-Geist a 25,50, Wipina-Geist a 27,00, Wipina-Geist a 28,50, Wipina-Geist a 30,00, Wipina-Geist a 31,50, Wipina-Geist a 33,00, Wipina-Geist a 34,50, Wipina-Geist a 36,00, Wipina-Geist a 37,50, Wipina-Geist a 39,00, Wipina-Geist a 40,50, Wipina-Geist a 42,00, Wipina-Geist a 43,50, Wipina-Geist a 45,00, Wipina-Geist a 46,50, Wipina-Geist a 48,00, Wipina-Geist a 49,50, Wipina-Geist a 51,00, Wipina-Geist a 52,50, Wipina-Geist a 54,00, Wipina-Geist a 55,50, Wipina-Geist a 57,00, Wipina-Geist a 58,50, Wipina-Geist a 60,00, Wipina-Geist a 61,50, Wipina-Geist a 63,00, Wipina-Geist a 64,50, Wipina-Geist a 66,00, Wipina-Geist a 67,50, Wipina-Geist a 69,00, Wipina-Geist a 70,50, Wipina-Geist a 72,00, Wipina-Geist a 73,50, Wipina-Geist a 75,00, Wipina-Geist a 76,50, Wipina-Geist a 78,00, Wipina-Geist a 79,50, Wipina-Geist a 81,00, Wipina-Geist a 82,50, Wipina-Geist a 84,00, Wipina-Geist a 85,50, Wipina-Geist a 87,00, Wipina-Geist a 88,50, Wipina-Geist a 90,00, Wipina-Geist a 91,50, Wipina-Geist a 93,00, Wipina-Geist a 94,50, Wipina-Geist a 96,00, Wipina-Geist a 97,50, Wipina-Geist a 99,00, Wipina-Geist a 100,50, Wipina-Geist a 102,00, Wipina-Geist a 103,50, Wipina-Geist a 105,00, Wipina-Geist a 106,50, Wipina-Geist a 108,00, Wipina-Geist a 109,50, Wipina-Geist a 111,00, Wipina-Geist a 112,50, Wipina-Geist a 114,00, Wipina-Geist a 115,50, Wipina-Geist a 117,00, Wipina-Geist a 118,50, Wipina-Geist a 120,00, Wipina-Geist a 121,50, Wipina-Geist a 123,00, Wipina-Geist a 124,50, Wipina-Geist a 126,00, Wipina-Geist a 127,50, Wipina-Geist a 129,00, Wipina-Geist a 130,50, Wipina-Geist a 132,00, Wipina-Geist a 133,50, Wipina-Geist a 135,00, Wipina-Geist a 136,50, Wipina-Geist a 138,00, Wipina-Geist a 139,50, Wipina-Geist a 141,00, Wipina-Geist a 142,50, Wipina-Geist a 144,00, Wipina-Geist a 145,50, Wipina-Geist a 147,00, Wipina-Geist a 148,50, Wipina-Geist a 150,00, Wipina-Geist a 151,50, Wipina-Geist a 153,00, Wipina-Geist a 154,50, Wipina-Geist a 156,00, Wipina-Geist a 157,50, Wipina-Geist a 159,00, Wipina-Geist a 160,50, Wipina-Geist a 162,00, Wipina-Geist a 163,50, Wipina-Geist a 165,00, Wipina-Geist a 166,50, Wipina-Geist a 168,00, Wipina-Geist a 169,50, Wipina-Geist a 171,00, Wipina-Geist a 172,50, Wipina-Geist a 174,00, Wipina-Geist a 175,50, Wipina-Geist a 177,00, Wipina-Geist a 178,50, Wipina-Geist a 180,00, Wipina-Geist a 181,50, Wipina-Geist a 183,00, Wipina-Geist a 184,50, Wipina-Geist a 186,00, Wipina-Geist a 187,50, Wipina-Geist a 189,00, Wipina-Geist a 190,50, Wipina-Geist a 192,00, Wipina-Geist a 193,50, Wipina-Geist a 195,00, Wipina-Geist a 196,50, Wipina-Geist a 198,00, Wipina-Geist a 199,50, Wipina-Geist a 201,00, Wipina-Geist a 202,50, Wipina-Geist a 204,00, Wipina-Geist a 205,50, Wipina-Geist a 207,00, Wipina-Geist a 208,50, Wipina-Geist a 210,00, Wipina-Geist a 211,50, Wipina-Geist a 213,00, Wipina-Geist a 214,50, Wipina-Geist a 216,00, Wipina-Geist a 217,50, Wipina-Geist a 219,00, Wipina-Geist a 220,50, Wipina-Geist a 222,00, Wipina-Geist a 223,50, Wipina-Geist a 225,00, Wipina-Geist a 226,50, Wipina-Geist a 228,00, Wipina-Geist a 229,50, Wipina-Geist a 231,00, Wipina-Geist a 232,50, Wipina-Geist a 234,00, Wipina-Geist a 235,50, Wipina-Geist a 237,00, Wipina-Geist a 238,50, Wipina-Geist a 240,00, Wipina-Geist a 241,50, Wipina-Geist a 243,00, Wipina-Geist a 244,50, Wipina-Geist a 246,00, Wipina-Geist a 247,50, Wipina-Geist a 249,00, Wipina-Geist a 250,50, Wipina-Geist a 252,00, Wipina-Geist a 253,50, Wipina-Geist a 255,00, Wipina-Geist a 256,50, Wipina-Geist a 258,00, Wipina-Geist a 259,50, Wipina-Geist a 261,00, Wipina-Geist a 262,50, Wipina-Geist a 264,00, Wipina-Geist a 265,50, Wipina-Geist a 267,00, Wipina-Geist a 268,50, Wipina-Geist a 270,00, Wipina-Geist a 271,50, Wipina-Geist a 273,00, Wipina-Geist a 274,50, Wipina-Geist a 276,00, Wipina-Geist a 277,50, Wipina-Geist a 279,00, Wipina-Geist a 280,50, Wipina-Geist a 282,00, Wipina-Geist a 283,50, Wipina-Geist a 285,00, Wipina-Geist a 286,50, Wipina-Geist a 288,00, Wipina-Geist a 289,50, Wipina-Geist a 291,00, Wipina-Geist a 292,50, Wipina-Geist a 294,00, Wipina-Geist a 295,50, Wipina-Geist a 297,00, Wipina-Geist a 298,50, Wipina-Geist a 300,00, Wipina-Geist a 301,50, Wipina-Geist a 303,00, Wipina-Geist a 304,50, Wipina-Geist a 306,00, Wipina-Geist a 307,50, Wipina-Geist a 309,00, Wipina-Geist a 310,50, Wipina-Geist a 312,00, Wipina-Geist a 313,50, Wipina-Geist a 315,00, Wipina-Geist a 316,50, Wipina-Geist a 318,00, Wipina-Geist a 319,50, Wipina-Geist a 321,00, Wipina-Geist a 322,50, Wipina-Geist a 324,00, Wipina-Geist a 325,50, Wipina-Geist a 327,00, Wipina-Geist a 328,50, Wipina-Geist a 330,00, Wipina-Geist a 331,50, Wipina-Geist a 333,00, Wipina-Geist a 334,50, Wipina-Geist a 336,00, Wipina-Geist a 337,50, Wipina-Geist a 339,00, Wipina-Geist a 340,50, Wipina-Geist a 342,00, Wipina-Geist a 343,50, Wipina-Geist a 345,00, Wipina-Geist a 346,50, Wipina-Geist a 348,00, Wipina-Geist a 349,50, Wipina-Geist a 351,00, Wipina-Geist a 352,50, Wipina-Geist a 354,00, Wipina-Geist a 355,50, Wipina-Geist a 357,00, Wipina-Geist a 358,50, Wipina-Geist a 360,00, Wipina-Geist a 361,50, Wipina-Geist a 363,00, Wipina-Geist a 364,50, Wipina-Geist a 366,00, Wipina-Geist a 367,50, Wipina-Geist a 369,00, Wipina-Geist a 370,50, Wipina-Geist a 372,00, Wipina-Geist a 373,50, Wipina-Geist a 375,00, Wipina-Geist a 376,50, Wipina-Geist a 378,00, Wipina-Geist a 379,50, Wipina-Geist a 381,00, Wipina-Geist a 382,50, Wipina-Geist a 384,00, Wipina-Geist a 385,50, Wipina-Geist a 387,00, Wipina-Geist a 388,50, Wipina-Geist a 390,00, Wipina-Geist a 391,50, Wipina-Geist a 393,00, Wipina-Geist a 394,50, Wipina-Geist a 396,00, Wipina-Geist a 397,50, Wipina-Geist a 399,00, Wipina-Geist a 400,50, Wipina-Geist a 402,00, Wipina-Geist a 403,50, Wipina-Geist a 405,00, Wipina-Geist a 406,50, Wipina-Geist a 408,00, Wipina-Geist a 409,50, Wipina-Geist a 411,00, Wipina-Geist a 412,50, Wipina-Geist a 414,00, Wipina-Geist a 415,50, Wipina-Geist a 417,00, Wipina-Geist a 418,50, Wipina-Geist a 420,00, Wipina-Geist a 421,50, Wipina-Geist a 423,00, Wipina-Geist a 424,50, Wipina-Geist a 426,00, Wipina-Geist a 427,50, Wipina-Geist a 429,00, Wipina-Geist a 430,50, Wipina-Geist a 432,00, Wipina-Geist a 433,50, Wipina-Geist a 435,00, Wipina-Geist a 436,50, Wipina-Geist a 438,00, Wipina-Geist a 439,50, Wipina-Geist a 441,00, Wipina-Geist a 442,50, Wipina-Geist a 444,00, Wipina-Geist a 445,50, Wipina-Geist a 447,00, Wipina-Geist a 448,50, Wipina-Geist a 450,00, Wipina-Geist a 451,50, Wipina-Geist a 453,00, Wipina-Geist a 454,50, Wipina-Geist a 456,00, Wipina-Geist a 457,50, Wipina-Geist a 459,00, Wipina-Geist a 460,50, Wipina-Geist a 462,00, Wipina-Geist a 463,50, Wipina-Geist a 465,00, Wipina-Geist a 466,50, Wipina-Geist a 468,00, Wipina-Geist a 469,50, Wipina-Geist a 471,00, Wipina-Geist a 472,50, Wipina-Geist a 474,00, Wipina-Geist a 475,50, Wipina-Geist a 477,00, Wipina-Geist a 478,50, Wipina-Geist a 480,00, Wipina-Geist a 481,50, Wipina-Geist a 483,00, Wipina-Geist a 484,50, Wipina-Geist a 486,00, Wipina-Geist a 487,50, Wipina-Geist a 489,00, Wipina-Geist a 490,50, Wipina-Geist a 492,00, Wipina-Geist a 493,50, Wipina-Geist a 495,00, Wipina-Geist a 496,50, Wipina-Geist a 498,00, Wipina-Geist a 499,50, Wipina-Geist a 501,00, Wipina-Geist a 502,50, Wipina-Geist a 504,00, Wipina-Geist a 505,50, Wipina-Geist a 507,00, Wipina-Geist a 508,50, Wipina-Geist a 510,00, Wipina-Geist a 511,50, Wipina-Geist a 513,00, Wipina-Geist a 514,50, Wipina-Geist a 516,00, Wipina-Geist a 517,50, Wipina-Geist a 519,00, Wipina-Geist a 520,50, Wipina-Geist a 522,00, Wipina-Geist a 523,50, Wipina-Geist a 525,00, Wipina-Geist a 526,50, Wipina-Geist a 528,00, Wipina-Geist a 529,50, Wipina-Geist a 531,00, Wipina-Geist a 532,50, Wipina-Geist a 534,00, Wipina-Geist a 535,50, Wipina-Geist a 537,00, Wipina-Geist a 538,50, Wipina-Geist a 540,00, Wipina-Geist a 541,50, Wipina-Geist a 543,00, Wipina-Geist a 544,50, Wipina-Geist a 546,00, Wipina-Geist a 547,50, Wipina-Geist a 549,00, Wipina-Geist a 550,50, Wipina-Geist a 552,00, Wipina-Geist a 553,50, Wipina-Geist a 555,00, Wipina-Geist a 556,50, Wipina-Geist a 558,00, Wipina-Geist a 559,50, Wipina-Geist a 561,00, Wipina-Geist a 562,50, Wipina-Geist a 564,00, Wipina-Geist a 565,50, Wipina-Geist a 567,00, Wipina-Geist a 568,50, Wipina-Geist a 570,00, Wipina-Geist a 571,50, Wipina-Geist a 573,00, Wipina-Geist a 574,50, Wipina-Geist a 576,00, Wipina-Geist a 577,50, Wipina-Geist a 579,00, Wipina-Geist a 580,50, Wipina-Geist a 582,00, Wipina-Geist a 583,50, Wipina-Geist a 585,00, Wipina-Geist a 586,50, Wipina-Geist a 588,00, Wipina-Geist a 589,50, Wipina-Geist a 591,00, Wipina-Geist a 592,50, Wipina-Geist a 594,00, Wipina-Geist a 595,50, Wipina-Geist a 597,00, Wipina-Geist a 598,50, Wipina-Geist a 600,00, Wipina-Geist a 601,50, Wipina-Geist a 603,00, Wipina-Geist a 604,50, Wipina-Geist a 606,00, Wipina-Geist a 607,50, Wipina-Geist a 609,00, Wipina-Geist a 610,50, Wipina-Geist a 612,00, Wipina-Geist a 613,50, Wipina-Geist a 615,00, Wipina-Geist a 616,50, Wipina-Geist a 618,00, Wipina-Geist a 619,50, Wipina-Geist a 621,00, Wipina-Geist a 622,50, Wipina-Geist a 624,00, Wipina-Geist a 625,50, Wipina-Geist a 627,00, Wipina-Geist a 628,50, Wipina-Geist a 630,00, Wipina-Geist a 631,50, Wipina-Geist a 633,00, Wipina-Geist a 634,50, Wipina-Geist a 636,00, Wipina-Geist a 637,50, Wipina-Geist a 639,00, Wipina-Geist a 640,50, Wipina-Geist a 642,00, Wipina-Geist a 643,50, Wipina-Geist a 645,00, Wipina-Geist a 646,50, Wipina-Geist a 648,00, Wipina-Geist a 649,50, Wipina-Geist a 651,00, Wipina-Geist a 652,50, Wipina-Geist a 654,00, Wipina-Geist a 655,50, Wipina-Geist a 657,00, Wipina-Geist a 658,50, Wipina-Geist a 660,00, Wipina-Geist a 661,50, Wipina-Geist a 663,00, Wipina-Geist a 664,50, Wipina-Geist a 666,00, Wipina-Geist a 667,50, Wipina-Geist a 669,00, Wipina-Geist a 670,50, Wipina-Geist a 672,00, Wipina-Geist a 673,50, Wipina-Geist a 675,00, Wipina-Geist a 676,50, Wipina-Geist a 678,00, Wipina-Geist a 679,50, Wipina-Geist a 681,00, Wipina-Geist a 682,50, Wipina-Geist a 684,00, Wipina-Geist a 685,50, Wipina-Geist a 687,00, Wipina-Geist a 688,50, Wipina-Geist a 690,00, Wipina-Geist a 691,50, Wipina-Geist a 693,00, Wipina-Geist a 694,50, Wipina-Geist a 696,00, Wipina-Geist a 697,50, Wipina-Geist a 699,00, Wipina-Geist a 700,50, Wipina-Geist a 702,00, Wipina-Geist a 703,50, Wipina-Geist a 705,00, Wipina-Geist a 706,50, Wipina-Geist a 708,00, Wipina-Geist a 709,50, Wipina-Geist a 711,00, Wipina-Geist a 712,50, Wipina-Geist a 714,00, Wipina-Geist a 715,50, Wipina-Geist a 717,00, Wipina-Geist a 718,50, Wipina-Geist a 720,00, Wipina-Geist a 721,50, Wipina-Geist a 723,00, Wipina-Geist a 724,50, Wipina-Geist a 726,00, Wipina-Geist a 727,50, Wipina-Geist a 729,00, Wipina-Geist a 730,50, Wipina-Geist a 732,00, Wipina-Geist a 733,50, Wipina-Geist a 735,00, Wipina-Geist a 736,50, Wipina-Geist a 738,00, Wipina-Geist a 739,50, Wipina-Geist a 741,00, Wipina-Geist a 742,50, Wipina-Geist a 744,00, Wipina-Geist a 745,50, Wipina-Geist a 747,00, Wipina-Geist a 748,50, Wipina-Geist a 750,00, Wipina-Geist a 751,50, Wipina-Geist a 753,00, Wipina-Geist a 754,50, Wipina-Geist a 756,00, Wipina-Geist a 757,50, Wipina-Geist a 759,00, Wipina-Geist a 760,50, Wipina-Geist a 762,00, Wipina-Geist a 763,50, Wipina-Geist a 765,00, Wipina-Geist a 766,50, Wipina-Geist a 768,00, Wipina-Geist a 769,50, Wipina-Geist a 771,00, Wipina-Geist a 772,50, Wipina-Geist a 774,00, Wipina-Geist a 775,50, Wipina-Geist a 777,00, Wipina-Geist a 778,50, Wipina-Geist a 780,00, Wipina-Geist a 781,50, Wipina-Geist a 783,00, Wipina-Geist a 784,50, Wipina-Geist a 786,00, Wipina-Geist a 787,50, Wipina-Geist a 789,00, Wipina-Geist a 790,50, Wipina-Geist a 792,00, Wipina-Geist a 793,50, Wipina-Geist a 795,00, Wipina-Geist a 796,50, Wipina-Geist a 798,00, Wipina-Geist a 799,50, Wipina-Geist a 801,00, Wipina-Geist a 802,50, Wipina-Geist a 804,00, Wipina-Geist a 805,50, Wipina-Geist a 807,00, Wipina-Geist a 808,50, Wipina-Geist a 810,00, Wipina-Geist a 811,50, Wipina-Geist a 813,00, Wipina-Geist a 814,50, Wipina-Geist a 816,00, Wipina-Geist a 817

Schlossermeister,
Handwerker, welcher die Meisterprüfung bestanden hat, von einer Schlossfabrik auf dem Lande zu

Ausbildung von Gebrütern ange-
bigst gesucht. Lebensl. u.
Angebote mit ausführlichem
Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen
unt. S 13588 an die Wirtsch. d. Ztg.

Ein
Maschinenschlosser
f. Reparaturarbeit für dauernd
ge sucht. 13800

Heinrich Stradtman
Vangeheißt, Gaspe.

Suche ordentl.
Maler- und
Anstreichergehilfen
per sofort. 13797

Rudolf Schmidt,
Dienstverm.

Junger
Bäckergehilfe
gelehrt. 3718. **Hof, Suberg,**
Gewesberg.
g. Schuhmachergeh. gesucht.
Wilh. Böhle, Gewesberg
3742 **Wallfahrt, 20.**

Schneider.
Tüchtiger Gehilfe
für Groß- und Kleinfabrik, Latz-
Kasse, sofort gesucht. 13854
Hans Brandfleiter,
Pasp.-Barfoten,
Emmerpfer. 130.
Ein junger, ordentlicher
Werkgehilfe

Suche für meinen Sohn, 16
Jahre alt, Stelle als
Lehrling oder Volontär
kaufmännisch, Geschäft; der-
bei ist gut vorgebildet und in
Korrespondenz und Maschinen-
zeichnen bewandert.
Gefl. Angebote unter Q 13441
die Geschäfts- d. Ztg.

Ein neuangelegtes **Wannhaus**
der Umgebung Dagens nicht
im sofortigen Eintritt einen
Lehrling
Solidität mit dem Namen

1894 mit der Verköstigung
 in einjährig-freiwill. Dienst.
 1896 bis 1900 mit T 13553 an
 Höchst. d. Sta.
 für meine Tragen, Fährden
 Kolonialwaren, Handlung
 te ich einen
Lehrling
 t guter Schulbildung. Kost
 d Logis im Hause,
 1896, unter N 13547 an die
 Höchst. d. Sta.
 Suche für meinen Sohn,
 Jahre 13832
Lehrstelle
 einem kathol. Buchbinder.
 P. Weinhold, Solmswiede,
 Wörthstr. 3.
 tücht. buchbindende

Verkäuferin
 sofort gesucht.
 Konditorin Auguste Neis,
 34, Holmerstraße.
 Suche eine allere
 rste stehende Frau
 zur Führung eines H. Gasthofes.
 ab. Gefelenerstr. 28, I. Et. r.
 Ende zum 15. Mai ab. später
 ordentliches, tüchtiges
Erstmädchen
 welches die bürgerliche Küche
 gründig bejorgt. Lohn 80
 r.
 12866
 Gasthofstr. 49, 2. Etage.

etw. Monate zur Aus-
ein zuverlässiges
Mädchen
t guten Lohn für Küche u.
bedienstet gesucht.
brill. Angeb. mit Angabe
unser Dienstplazes unter
1983 an die Heisch, d. Z.
zuverlässiges Mädchen
ische und Hausarbeit. (Ein-
loort. 13492
erhalten in der Heisch.
ordentliches, ehrliches
Dienstmädchen
Stütze der Hausfrau auf
nach Varmen gesucht.
nach Liebeckenstein. (13401
unser Doctsr. 93. part.

tages, erlobenes
ienstmädchen
 , für kleinen Haushalt von
 jungen Mädchen. (13399
 Frau Wilh. Reuter
 , Gartenstr. 34a. I. St. links,
 n 15. Wahl ein zuverlässiges,
 eiliches 13863
ienstmädchen gesucht.
 des Bilda-Eist. Karle.
 telefonischer für jetzt ein
 es
Wädchen
 emittung von 7-11 Uhr
 res Eiderstr. 3. II.

Sophie Neugarten Nachf., Hagen.

Von Montag den 3. bis Samstag den 8. Mai

Inventur-Verkauf

in allen Abteilungen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf sämtliche Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten
gewähre ich
einen Extra-Rabatt von 10 bis 20 Prozent.

Auf alle Artikel gelbe Marken.
Volle Bücher nehme in Zahlung.

Zum Verkauf gelangen die bei der Inventur
zurückgesetzten Waren, sowie vorteilhaft andere
Artikel und Restposten.

ca. 180 Woll-Blusen, weiss und farbig nur Prima-Qualitäten.

Ein Posten früher 12 bis 15 M.	jetzt 7 ⁵⁰ 6 ⁰⁰ M.
Ein Posten früher 15 bis 19.50 M.	jetzt 12 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ M.
Ein Posten früher 19.50—27 M.	jetzt 18 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ M.
Ein Pöstchen Woll-Mousselin-Blusen mit 1/4 l. Aermel Wert bis 18 M.	4 ⁵⁰ M.

ca. 80 Blusen in Seide und Spitze

Ein Posten Bast-Seide und Taffet früher 24 bis 30 M.	jetzt 15 12 M.
Ein Posten Hemd-Fasson Prima-Qualität früher 29 bis 40 M.	jetzt 27 24 21 18 M.
Ein Posten Prima Mousseline und ge- streift. Taffet-Mousseline- Blusen, früher 30—42 M.	jetzt 27 24 M.

Sämtl. garnierten Damen-Hüte zu Verlustpreisen.

Jetzt 20 15 12 10 M.

Wert 18 bis 50 M.

Einfache und einfach garnierte Hüte

Jetzt 9 7 ⁵⁰ 6 5 4 3 2 1 ⁷⁵ M.
--

Wert 3.50 bis 18 M.

Ca. 50 Damen-Taschen.

Ein Posten 5.00, 4.00, 3.50, 2 ⁵⁰ M.	Wert 3.50 bis 9.00 M.
Ein Posten 10.00, 8.00, 7.00, 6 ⁰⁰ M.	Wert 9.00 bis 17.00 M.

Ca. 50 Damen-Schirme

schwarz und bunte Kante besonders billig.	
Bunte Kante 15.00, 12.00, 10.00, 9.00, 8.00, 7.00, 6.00 M	Wert 9.00 bis 21.00 M
Schwarz 12.50, 10.00, 8.00, 7.00, 6.00, 5.00, 4.50, 3.50 M	Wert 4.50 bis 16.50 M

Ca. 2000 Paar Damen-Handschuhe

nur gute Qualitäten :: unerreichtes Angebot.

Ein Posten kurze Hand, in allen Farben jetzt 35 M.	Ein Posten lange Handschuhe, mit u. ohne Finger, in allen Farben jetzt 45 M.
Ein Posten in allen Farben, Wert bis 1.25 M., jetzt 45 M.	Ein Posten lange Hand, Wert bis 1.75 M., jetzt 75 M.
Ein Posten Wert bis 1.50 M., jetzt 75 M.	Ein Posten lange Hand, Wert bis 2.50 M., jetzt 1 ²⁵ M.
Ein Posten Wert bis 2.25 M., jetzt 95 M.	Ein Posten lange Hand, Wert bis 3.50 M., jetzt 1 ⁵⁰ M.

Glacé-Wildleder-Handschuhe bedeutend ermässigt.

Ein Posten gestreifte Seidenbänder

Jeder Meter 50 M.

Wert bis 3.50 M.

Zu halben Preisen:
Spitzen, Passen, Schleifen,
Damen-Binder.

Restbestände

Balltücher, Boas,
Spitzenschals, Plaids,
Hutnadeln, Schleier,
Broschen,
Portemonnaies

zu bedeutend billigeren Preisen.

Ca. 800 Paar Damen-Strümpfe

schwarz und braun, glatt und durchbrochen gemischt

Serie I Wert bis 1.25 M.,	jetzt 75 M.
Serie II Wert bis 1.75 M.,	jetzt 95 M.
Serie III Wert bis 2.50 M.,	jetzt 1 ²⁵ M.
Serie IV Wert bis 3.25 M.,	jetzt 1 ⁵⁰ M.

Kinder-Strümpfe wegen Aufgabe unter Preis.

Ca. 500 Damen-Gürtel

in allen Arten.

Ein Posten jetzt 50 M.	Ein Posten jetzt 4.00, 3 ⁵⁰ M.
Ein Posten jetzt 95 M.	Ein Posten jetzt 5.00, 4 ⁵⁰ M.
Ein Posten jetzt 1 ⁵⁰ M.	Ein Posten jetzt 6.50, 6 ⁰⁰ M.
Ein Posten jetzt 2 ⁰⁰ M.	Ein Posten jetzt 7.50, 7 ⁰⁰ M.
Ein Posten jetzt 3.00, 2 ⁷⁵ M.	Ein Posten jetzt 9.00, 8 ⁰⁰ M.

Wert dieser Gürtel 1.50 bis 6.00 M.

Wert 7.00 bis 18.00 M.

Ca. 150 Jabots und Schleifen

zum Aussuchen

jetzt 1.25, 1.00 M., 90, 75, 60, 40 M.
--

Wert 75 M. bis 3.00 M.

Rest-Coupons in Blusen-Flanellen

jetzt pr. Meter 4.00, 2.50, 2.00, 1 ⁵⁰ M.
--

Wert 2.25 bis 6.00 M. pr. Meter.

Herren-Artikel.

ca. 100 Herren-Westen

Zum Aussuchen jetzt 7.50, 6.00, 5.00, 4.50, 3.50 früher 4.00 bis 15.00	2 ⁵⁰ M.
Ein Posten Spazierstöcke	Jeder Stock 95, 75, früher 0.90 bis 2.00
Ein Posten Herren-Schirme	Garantie-Seide, jetzt Wert 7.50 bis 9.00
Ein Posten Herren-Schirme	5.00, 4.00, Wert bis 6.50

Taschentücher, Hosenträger, Nachthemden, Garnituren,
Handschuhe, Unterzeuge :: mit 10 Proz. Rabatt.

ca. 500 Herren-Kravatten

alle Formen Binder, Regattes etc.

zum Aussuchen Wert bis 3.50	1.50, 1.25, 95, 75, 50, 35 M.
-----------------------------	-------------------------------

300 Herren-Socken

Serie I	Wert bis 75, 45 M.
Serie II	Wert bis 1.25, 75 M.
Serie III	Wert bis 2.80, 95 M.
Serie IV	Wert bis 2.75, 1 ³⁵ M.

Ein Posten Sportheimden bis zur Hälfte des Preises.

Während dieser Tage: Reklame-Verkauf in Sommer-Blusen

Hemd- und Fasson-Formen in Batist, Zephir, Leinen, Mousseline etc.

Bluse aus weissem Batist mit reicher Stickerei und Fältchen	4 ⁷⁵ M.
Bluse aus weissem Batist mit Stickerei und Spitzeneinsätzen	5 ⁵⁰ M.
Bluse aus weissem Batist mit reich gesticktem Vorderteil, Fältchenärmel	6 ⁵⁰ M.
Bluse aus weissem Stickereistoff und Spitzen- einsätzen	7 ⁵⁰ M.
Bluse aus Stickerei-Stoff „Madeira-Genre“ mit Säumchen-Aermel	8 ⁵⁰ M.
Bluse aus weissem Batist, elegante Stickerei, Passe reich mit Einsätzen	9 ⁷⁵ M.

Bluse aus Stickerei-Batist Madeira-Genre mit Passe-Einsätzen	10 ⁷⁵ M.
Bluse aus weissem Batist mit aparter Passe, Säumchen-Aermel und Spitze	12 ⁵⁰ M.
Bluse aus feinem Batist, handgestickte Passe mit Einsatz, Wiener Genre	13 ⁵⁰ M.
Bluse aus feinem Stickerei-Stoff, Madeira- Genre, sehr elegant	15 ⁵⁰ M.
Bluse aus Etamine, prima in der Wäsche, neueste Verarbeitung	17 ⁵⁰ M.
Bluse aus feiner Lochstickerei und Einsätzen	19 ⁵⁰ M.

Hemdblusen

feinste Wäschearbeit

Hemdbluse weiss Batistarbeit, reich. Stickerei 9.50, 8.00, 7.50,	6 ⁵⁰ M.
Hemdbluse weiss Batistarbeit, feine Stickerei und Falten . . . 15.00, 12.00	10 ⁰⁰ M.
Hemdbluse in Zephyr und Perkal 8.50, 8.00, 7.00,	6 ⁰⁰ M.
Hemdbluse in feinem Leinen, handgestickt 21.00, 18.00,	15 ⁰⁰ M.

Auswahlendungen können während dieser Tage nicht gemacht werden.